

LAGEBERICHT

NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMENSPROFIL

Der Nordzucker Holding Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2025/26 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 4.040 Mitarbeiter an 19 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Geschäftstätigkeit

Das Angebot an Zuckerprodukten aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel sowie Kraftstoffe her und produziert Strom.

In Europa setzt Nordzucker rund 85 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 15 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher verkauft. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

In Australien wird an drei Standorten Rohzucker aus Zuckerrohr sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export überwiegend nach Asien produziert.

Das operative Geschäft ist aktuell in zwei Geschäftsbereichen organisiert:

Der Geschäftsbereich Beet bündelt die Zuckererzeugung und -vermarktung in Europa. Hier werden rund 89 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Der Geschäftsbereich Cane umfasst die Zuckerproduktion und -vermarktung von Rohzucker in Australien mit einem Umsatzanteil von rund 11 Prozent.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Der Nordzucker Holding Konzern wird von einem mehrköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 21 Mitgliedern.

Der Nordzucker AG Konzern wird über eine Matrix-Organisation gesteuert und geführt. Neben den zentral gesteuerten Funktionen Agri, Produktion, Einkauf, Vertrieb und Logistik kommt für die Steuerung des lokalen Kernprozesses jedoch eine lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft zum Tragen. Der Vorstand der Nordzucker AG besteht aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Holding Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden EBIT-Marge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die

Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Das Finanzkennzahlensystem fokussiert auf die wesentlichen Steuerungsgrößen EBIT-Marge, RoCE, Nettoverschuldung und Free Cashflow. EBIT-Marge und RoCE messen die Rentabilität des operativen Geschäfts. Dabei entspricht der RoCE dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die Nettoverschuldung misst den Finanzierungsspielraum und der Free Cashflow zeigt die verfügbaren liquiden Mittel im Konzern. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent.

Außerdem ist Nordzucker ab dem Geschäftsjahr 2027/28 durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie dem noch ausstehenden nationalen Umsetzungsgesetz zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Das Unternehmen bereitet sich auf die neuen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vor.

Aktionärsstruktur der Nordzucker Holding AG

Kapitaleigner der Nordzucker Holding AG sind rund 17.000 zum überwiegenden Teil bäuerliche Aktionäre, welche gleichzeitig gemäß § 6 der Satzung Rübenlieferansprüche bei der Nordzucker Holding AG besitzen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -ZIELE

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat der Vorstand der Nordzucker AG die Unternehmensstrategie weiterentwickelt und konkretisiert. Das Zielbild ist ein gewachsenes und diversifizierteres Unternehmen, das stabile Cashflows und Dividenden sicherstellt.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im bestehenden Geschäft sämtliche Prozesse optimiert und exzellent gestaltet. Das Wachstum soll im Bereich der Produktion und Vermarktung von Zucker und anderen Produkten aus Zuckerrohr sowie im Bereich Smart Ingredients (alternative Proteine und Functional Ingredients) erreicht werden. Es gilt hierbei, die Abhängigkeit von Preisschwankungen im Zuckermarkt der EU zu verringern und das Konzernergebnis zu steigern.

Exzellenz im Fokus

Im Geschäftsbereich Beet ist das Geschäftsmodell eng mit den Entwicklungen am europäischen Zuckermarkt verknüpft. Der Markt weist erhebliche Volatilitäten, die durch Auswirkungen des Weltmarkts und Überproduktion getrieben werden, auf und schrumpft in der EU aufgrund demographisch begründeter sinkender Nachfrage sowie einem geänderten Konsumverhalten tendenziell. Anforderungen von Kunden, der Gesellschaft sowie gesetzliche Auflagen erfordern zudem hohe Investitionen in die Dekarbonisierung der europäischen Zuckerfabriken. Zur Optimierung des Kerngeschäfts werden im Konzern mehrere Exzellenzinitiativen umgesetzt, die sämtliche Unternehmensbereiche umfassen.

Das Ziel der Exzellenzinitiativen ist, den Geschäftsbereich Beet zu stärken und die bestehende Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Dafür sind deutliche Kostensenkungen über die gesamte Wertschöpfungskette notwendig und vorgesehen. Insgesamt sollen die Kosten im Rahmen der schon bestehenden und zu intensivierenden Exzellenzinitiativen und

weiterer Optimierungen um mehr als 100 Millionen Euro bis 2030/31 reduziert werden. Aufgrund der aktuellen Geschäfts- und Marktlage wurde zusätzlich ein Sofortprogramm mit dem Ziel weiterer Einsparungen in Höhe von 50 Millionen Euro bis 2028/29 aufgelegt. In diesem Programm liegt der Fokus auf einer Senkung von Verwaltungskosten, einer Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie auf der Steigerung der Profitabilität in Deutschland.

Auch im bereits bestehenden Geschäft im Geschäftsbereich Cane in Australien laufen Exzellenz- und Optimierungsprojekte, die konsequent weiterverfolgt werden.

Wachstum und Diversifizierung

Mit dem Ziel das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und zu stärken, setzt Nordzucker auf Wachstum und Diversifizierung mit Plänen zur Erweiterung des Geschäftsbereichs Cane und Diversifikation im Bereich Smart Ingredients. In entsprechenden Märkten bietet die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr das Potenzial einer höheren und resilienteren Profitabilität als bei der Zuckerherstellung in der EU. Aufgrund der Nutzung von Bagasse als Energieträger in der Zuckerrohrfabrik ist der Bedarf für Investitionen in die Dekarbonisierung der Produktion im Vergleich zur Rübenverarbeitung geringer. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Der beabsichtigte Einstieg in den Wachstumsmarkt für Smart Ingredients rundet die Wachstums- und Diversifizierungsstrategie ab, da mittel- und langfristig ein großes Potenzial im Markt für alternative Proteine besteht. Die Strategie zum Markteintritt ist auf mögliche Partnerschaften und Mergers & Acquisitions-Projekte ausgerichtet.

Nachhaltigkeit

Nordzucker hat im Jahr 2024 eine Nachhaltigkeitsvision für das Unternehmen entwickelt. Diese legt den Fokus auf die nachhaltige Wertschöpfung vom Landwirt bis zum Verbraucher. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck Schritt für Schritt über die gesamte Wertschöpfungskette zu verbessern. Nordzucker arbeitet dafür Hand in Hand mit den Partnern – Mitarbeitern, Anbauern und Kunden – und integriert Nachhaltigkeit so in das unternehmerische Geschäftsmodell.

Umwelt

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energieeinsparung und die damit verbundene CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns.

Nordzucker hat seit August 2023 von der Science Based Targets-initiative (SBTi) anerkannte kurzfristige Emissionsreduktionsziele. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, sind umfassende Investitionen in die Energieeffizienz und eine schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energien notwendig.

Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem bis 2030 die absoluten Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien.

Im April 2025 wurden bei der SBTi die FLAG-Ziele zur Reduzierung landwirtschaftlicher Emissionen anerkannt. Die FLAG-Ziele sind ein obligatorischer Bestandteil der SBTi-

Verpflichtung. Der Begriff FLAG leitet sich aus dem Englischen von Forestry, Land-use und Agriculture ab. Mit der Einreichung der FLAG-Ziele hat sich Nordzucker verpflichtet, die landwirtschaftlichen Emissionen bis 2030 um 36,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Um die FLAG-Ziele zu erreichen, arbeitet Nordzucker eng mit Landwirten, Lieferanten von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und anderen Partnern wie Forschungseinrichtungen zusammen.

Soziales

Nordzucker prägt eine Unternehmenskultur, die auf Gemeinsamkeit und Weiterentwicklung basiert.

Vielfältig besetzte Teams sind für Nordzucker ein Schlüssel für Teamgeist und Zusammenarbeit. Deshalb ist es ein Unternehmensziel, schrittweise mehr Frauen in Führungspositionen – insbesondere auch in höheren Führungspositionen – zu etablieren. Aufgrund einer Anpassung der Organisation beträgt der Anteil von Frauen im Top Management (erster Level unter dem Vorstand) aktuell nur noch 14,3 Prozent nach 20,0 Prozent im Vorjahr. Allerdings ist der Anteil weiblicher Führungskräfte auf der zweiten Ebene unter dem Vorstand von 22,5 Prozent auf 31,4 Prozent angestiegen.

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.337 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit insgesamt niedriger als im Vorjahr (3.359 Mitarbeiter). Während in Deutschland ein Personalzuwachs zu verzeichnen war, ging die Belegschaft in Schweden, Litauen und Dänemark zurück.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt 703 (717) Mitarbeiter beschäftigt, was einem Rückgang von 14 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht und sich im Wesentlichen über die kürzere Verarbeitungsperiode erklärt.

Im Konzern sank die Mitarbeiterzahl damit von 4.076 Mitarbeitern auf 4.040.

Governance

Um das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) umzusetzen, hat Nordzucker in den letzten 2 Jahren umfassende Maßnahmen zu Prozessanpassungen vorgenommen. Die Berichtspflicht gemäß LKSG ist im September 2025 entfallen. Aufgrund der Anfang 2026 verabschiedeten Omnibus I Directive fällt Nordzucker zudem nicht mehr in den direkten Anwendungsbereich der europäischen Corporate Sustainability Due Dilligence Directive (CSDDD), die perspektivisch das deutsche LKSG im Rahmen der nationalen Umsetzung ersetzen soll.

Externe Berichtsinitiativen

Besonderes Augenmerk liegt auf den externen Bereichsinitiativen Carbon Disclosure Project (CDP) und EcoVadis. Seit dem Beitritt im Jahr 2010 veröffentlicht Nordzucker jährlich Daten im CDP. Derzeit wird das Unternehmen im Bereich Klima mit B und im Bereich Wasser mit C bewertet.

Seit dem Jahr 2015 lässt Nordzucker Nachhaltigkeitsleistungen jährlich durch EcoVadis, einen international anerkannten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, bewerten. Die Bewertung umfasst 21 Kriterien in den vier zentralen Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. In der jüngsten Bewertung im Jahr 2025 erreichte Nordzucker 72 von 100 Punkten und wurde dafür mit dem Silberstatus ausgezeichnet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2025 erneut ansteigend. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) fiel nur geringfügig höher als im Vorjahr aus und betrug 2025 3,2 Prozent. Im Vorjahr waren es 3,1 Prozent. In der EU lag das Wirtschaftswachstum laut EU-Kommission insgesamt bei 1,4 Prozent. Die Inflation lag in der Euro-Zone im Jahr 2025 bei 2,1 Prozent.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland lag im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) bei 0,3 Prozent und stieg somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich damit leicht aus der zweijährigen Schwächephase, blieb jedoch weiterhin von strukturellen Belastungen geprägt – darunter eine schwache globale Industriekonjunktur, hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten sowie eine gedämpfte Investitionstätigkeit, die das Wachstum bremsen.

Die Inflationsrate in Deutschland lag bei 2,2 Prozent.

Zuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts S&P Global belief sich die weltweite Produktion im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 auf 187,1 Millionen Tonnen und der Verbrauch lag bei 190,2 Millionen Tonnen. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 wird eine weltweite Produktion von 193,3 Millionen Tonnen und ein Verbrauch von 191,6 Millionen Tonnen prognostiziert, was einen erwarteten Überschuss von 1,7 Millionen Tonnen bedeutet. Die weltweiten Lagerbestände werden zum Ende des Zuckerwirtschaftsjahres voraussichtlich 71,7 Millionen Tonnen erreichen, was einem Anstieg des Stock-to-Use Ratio auf rund 37% entspricht. In diesem Markt- und Versorgungsumfeld fielen die Weltmarktpreise für Weißzucker im Geschäftsjahr 2025/26 von 513 Euro pro Tonne auf 345 Euro pro Tonne.

Nach Schätzungen der EU produzierten die EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 16,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose). Dies führte zu einem anhaltenden Überangebot. Die EU-Endbestände lagen bei zirka 2,3 Millionen Tonnen. Auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 fielen die Zuckermengen in der EU aufgrund einer außergewöhnlich guten Ernte trotz reduzierter Anbaufläche hoch aus. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 erwartet die EU-Kommission eine Zuckerproduktion in der EU-27 von 16,0 Millionen Tonnen.

Parallel dazu gaben, wie oben beschrieben, die Weltmarktpreise im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 deutlich nach. In der Folge konnten die europäischen Exportmengen nicht im erforderlichen Maß ausgeweitet werden, sodass sich die Lagerbestände weiter erhöhten.

Zusätzliche Importmengen insbesondere unter dem Inward Processing Procedure-Regime (sogenannter aktiver Veredelungsverkehr) sowie aus der Ukraine, führten zu erhöhten Verfügbarkeiten und sinkenden Preisen in den Defizitmärkten in Südeuropa sowie an den Spotmärkten in Osteuropa. Infolgedessen fielen die Preise für Lieferungen auch in anderen europäischen Märkten ab dem Spätsommer 2025 deutlich. Anhaltende Konsumzurückhaltung reduzierte zudem die Nachfrage nach Zucker in einigen Segmenten.

Im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 fiel der Durchschnittspreis für Weißzucker in der EU von 619 Euro auf 532 Euro pro Tonne. Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2025/26 (Oktober 2025) bei 532 Euro pro Tonne und fielen bis Februar 2026 weiter auf 513 Euro pro Tonne.

Markt für Futtermittel und Melasse

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren je nach Ernteergebnis.

Aufgrund hoher Volumina aus der Kampagne 2024/25 sind die Marktpreise bei den Trockenschnitzelpellets zu Beginn des Geschäftsjahres zurückgegangen. Im Lauf des Jahres blieben die Preise auf diesem Niveau. Einen positiven Einfluss auf die Stabilisierung des Preisniveaus hatten steigende Preise bei alternativen Futtermitteln wie Weizen.

Bei Zuckerrübenmelasse sanken die Preise zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund von hohem verfügbarem Volumen im erwarteten Umfang. Zuckerrohrmelasse hatte kaum Einfluss auf den europäischen Markt.

Markt für Bioethanol

Die Preisentwicklung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung war 2025/26 durch die geopolitische Lage geprägt. Allerdings wirken sich aufgrund der Beimischungsregeln in der EU, Schwankungen der Ölpreise nicht direkt auf die Bioethanolpreise aus. Nach einem leichten Preiseinbruch im zweiten Quartal, erreichten die Preise ab dem dritten Quartal 2025 kurzzeitig ein Jahreshoch oberhalb von 800 Euro je m³ (Platts T2 FOB Rotterdam). Mit Beginn des Kalenderjahres 2026 folgte allerdings wieder ein deutlicher Preisrückgang. Insgesamt lag der Durchschnittspreis für Bioethanol im Geschäftsjahr 2025/26 mit 652 Euro je m³ unter dem Vorjahresdurchschnitt von 680 Euro je m³.

GESCHÄFTSVERLAUF

Zucker

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische und pharmazeutische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Insgesamt blieben die Absatzmengen des Konzerns für Industriezucker in der EU weitgehend stabil, bei höherem Exportanteil und deutlich gesunkenen Absatzpreisen. Die Absatzpreise verblieben zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 auf dem bereits reduzierten Preislevel des letzten Vorjahresquartals. Im Verlauf des Geschäftsjahres und der sich abzeichnenden erneut hohen Erntemenge, mussten weitere Preiseinbußen für neue Verträge hingenommen werden.

Das Einzelhandelsgeschäft der Nordzucker AG umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte in ganz Europa. Im Lebensmitteleinzelhandel wurden im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls deutlich geringere Preise erzielt bei gleichzeitig reduzierten Absatzmengen. Trotz einer sinkenden Inflationsrate stiegen die Lebensmittelpreise in vielen EU-Ländern weiter, während die Zuckerpreise im Einzelhandel auf europäischer Ebene relativ stabil blieben. Die verhaltene Nachfrage der Konsumenten beeinflusste den Absatz von Nordzucker in der gesamten Europäischen Union.

Die australische Konzerntochter Mackay Sugar Limited (MSL) agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Das Geschäft ist stark an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt.

Zusätzlich speist MSL Energie aus Bagasse in das öffentliche Stromnetz. Darüber hinaus wird Rohzucker von Sugar Australia Ltd. in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Für das zu berichtende Geschäftsjahr waren die Rohzuckerpreise auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Diese Entwicklungen haben sich negativ auf die Ertragskraft von MSL ausgewirkt und konnten durch Sicherungsgeschäfte begrenzt werden.

Futtermittel und Melasse

Bei Trockenschnitzpellets lag die Verkaufsmenge deutlich über dem Vorjahr, bedingt durch die aus der Kampagne 2024/25 gelagerten Mengen. Die Preise entwickelten sich zunächst rückläufig und stabilisierten sich dann auf einem niedrigen Niveau. Zum Ende des Geschäftsjahres konnte wieder ein Anstieg der Preise für Trockenschnitzpellets verzeichnet werden.

Aufgrund des hohen Mengendrucks bei der Melasse durch die gute Ernte 2024/25 sanken die Preise im Vergleich zum Vorjahr zunächst deutlich, blieben dann aber auf einem stabilen Niveau. Die abgesetzten Mengen lagen leicht unter dem Vorjahr.

Bioethanol

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industrialkohol. Die hohen Zuckerrübenenerträge und rückläufigen Zuckerpreisen führten zu einer Anpassung in der Produktionsphase. Die Ethanol-Anlage wurde geplant ganzjährig betrieben. Lediglich unterbrochen durch übliche Wartungspausen. Auch nach Beendigung der Rübenkampagne 2025/26 läuft die Anlage durchgängig weiter, um bestehende Dicksaftvorräte abzubauen. Die Absatzpreise entwickelten sich rückläufig, während die Absatzmenge aufgrund der Ausweitung der Produktion sehr deutlich anstieg.

Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem frühen Zeitpunkt, größtenteils zwischen dem 20. März 2025 und dem 03. April 2025. In den anderen europäischen Ländern bis auf Dänemark, wo flächendeckend erst Anfang Mai ausgesät werden konnte, erfolgte die Aussaat zu einem tendenziell frühen Zeitpunkt. Die Jugendentwicklung der Zuckerrüben war zunächst zügig, verzögerte sich allerdings durch sehr trockene Bedingungen im weiteren Verlauf bis in den Juni. Überdurchschnittliche Niederschläge im Juli führten zu einem deutlichen Wachstumsschub. In Finnland, Polen, Litauen und der Slowakei führte eine unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung zu niedrigen Zuckergehalten während die Zuckergehalte in Deutschland deutlich überdurchschnittlich waren und in Dänemark und Schweden durchschnittliche Niveaus erreichten. Der Rübenertrag war im dritten Jahr in Folge deutlich überdurchschnittlich.

Im Konzern lag der Zuckerertrag mit 13,5 Tonnen je Hektar über dem fünfjährigen Mittel. Aufgrund stabiler Wetterbedingungen in den Wintermonaten konnten in der Kampagne 2025/26 so gut wie alle Rüben planmäßig verarbeitet werden.

Das Auftreten der beiden relativ neuen bakteriellen Krankheiten SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur war geringer als erwartet. SBR führt zu einem geringeren Rübenertrag und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Bereits im Anbaujahr 2024

initiierte Aktivitäten zur Eindämmung der genannten Krankheiten wurden fortgeführt und teilweise durch neue Maßnahmen ergänzt.

Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 77,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr 77,9 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 17,5 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 13,5 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 13,1 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2025/26 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 3,0 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 127 Tagen kürzer als im Vorjahr (141 Tage).

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Mitte Dezember 2025 abgeschlossen. Zu Beginn der Vegetationsperiode fiel eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmenge während im weiteren Verlauf weniger Niederschlag als im Mittel der Jahre zu verzeichnen war. Die Witterungsbedingungen führten zu einem unterdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 75,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 87,5 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,7 Prozent CCS (Vorjahr 13,5 Prozent CCS). CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker-Konzerns sowie für die Geschäftsbereich Beet und Cane.

	Konzern		Geschäftsbereich Beet		Geschäftsbereich Cane	
	1.3.2025	1.3.2024	1.3.2025	1.3.2024	1.3.2025	1.3.2024
TEUR	- 28.2.2026	- 28.2.2025	- 28.2.2026	- 28.2.2025	- 28.2.2026	- 28.2.2025
Umsatzerlöse	2.343.438	2.769.767	2.077.819	2.450.821	265.619	318.946
Herstellkosten	-2.114.769	-2.271.171	-1.878.222	-1.993.723	-236.547	-277.448
EBITDA	-34.124	227.375	-44.787	203.007	10.663	24.369
EBITDA in % vom Umsatz	-1,5%	8,2%	-2,2%	8,3%	4,0%	7,6%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-226.487	100.039	-226.790	85.375	303	14.664
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	-9,7%	3,6%	-10,9%	3,5%	0,1%	4,6%
Jahresüberschuss	-171.751	84.278	-173.811	62.056	2.060	22.222
Jahresüberschuss n. Minderheiten	-140.013	66.619	-141.473	63.805	1.461	2.816
Umsatzrendite	-7,3%	3,0%	-8,4%	2,5%	0,8%	7,0%
RoCE	-9,3%	4,1%	-10,2%	3,8%	0,1%	7,9%
Netto-Finanzposition (+ Anlage / - Verschuldung)	-298.395	-254.739	-186.211	-149.101	-112.184	-105.638
Free Cashflow	-198.709	-5.913	-196.998	9.362	-1.711	-15.275
Anzahl Mitarbeiter + Mitarbeiterinnen	4.040	4.076	3.337	3.359	703	717

Im Vergleich zum Vorjahr war die Ertragslage im Nordzucker Konzern weiter rückläufig. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein reduziertes Preisniveau für Zucker. Dies ist insbesondere auf die erntebedingt hohe Verfügbarkeit von Zucker in Europa zurückzuführen. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr sinkenden Rohstoff- und Logistikkosten sowie leicht geringerer Kosten für die Energieversorgung konnten die preisbedingten Einbußen nur zu einem geringen Teil kompensiert werden.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Rentabilitätskennzahlen des Konzerns RoCE und EBIT-Marge wider.

Der RoCE für den Nordzucker Konzern, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr minus 9,3 (plus 4,1) Prozent. Für den Geschäftsbereich Beet wurde ein RoCE

von minus 10,2 (plus 3,8) Prozent und für den Geschäftsbereich Cane von plus 0,1 (plus 7,9) Prozent erzielt. Damit liegt die Rendite sowohl auf Konzernebene als auch in beiden Geschäftsbereichen erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang des RoCE ist im Wesentlichen auf das signifikant schlechtere operative Ergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen. Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr im Konzern bei minus 9,7 (plus 3,6) Prozent, für den Geschäftsbereich Beet bei minus 10,9 (plus 3,5) Prozent und für den Geschäftsbereich Cane bei plus 0,1 (plus 4,6) Prozent und liegt somit für den Konzern sowie für beide Geschäftsfelder ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Jahresfehlbetrag vor Minderheiten im Konzern betrug minus 171,8 (plus 84,3) Millionen Euro. Davon entfallen auf das Rübengeschäft minus 173,8 (plus 62,1) Millionen Euro und auf das Rohrgeschäft plus 2,1 (plus 22,2) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 2.343,4 (2.769,8) Millionen Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 2.077,8 (2.450,8) Millionen Euro auf den Geschäftsbereich Beet und 265,6 (318,9) Millionen Euro auf den Geschäftsbereich Cane. Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus dem deutlich geringeren Preisniveau für Zucker in Europa und auf dem Weltmarkt. Belastend wirkten zudem erhebliche Preisrückgänge bei Melasse und Pellets, die trotz leicht erhöhter Absatzmengen bei Pellets nur teilweise kompensiert werden konnten. Positiv entwickelte sich hingegen der Umsatz von Bioethanol, der trotz leicht rückläufiger Preise von höheren Absatzmengen profitierte.

Aus Zucker konnten insgesamt 1.915,3 (2.353,9) Millionen Euro Erlöst werden. Der Rückgang um 438,6 Millionen Euro resultierte vor allem aus geringeren Zuckerpreisen, welche durch eine im Vergleich zum Vorjahr etwas höhere Absatzmenge im Konzern nicht ausgeglichen werden konnte.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 83,0 (52,3) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war ein höheres Absatzvolumen, das die im Vergleich zum Vorjahr leicht geringeren Absatzpreise überkompensiert hat. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Vinasse, Trockenschnitzpellets und Pressschnitzeln. Sie betrugen insgesamt 249,2 (251,2) Millionen Euro und lagen damit annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Die Herstellungskosten im Konzern betrugen im Berichtsjahr 2.114,8 (2.271,2) Millionen Euro. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rohstoffkosten, die die Effekte aus der höheren Verkaufsmenge überkompensieren. Für die Rohstoffkosten gilt, dass diese im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Einkaufspreise zurückgegangen sind. Die Aufwendungen für Energie stellten im Berichtszeitraum weiterhin einen wesentlichen Aufwandsposten dar. Insgesamt lagen die Energiekosten auf einem im Vergleich mit der Vorperiode leicht geringeren Niveau. Als energieintensives Unternehmen ist Nordzucker in besonderem Maße von der Preisentwicklung für Strom, Erdgas und weitere Energieträger abhängig. Die im Berichtszeitraum umgesetzten Maßnahmen zur Absicherung von Energiepreisen sowie zur Optimierung des Energieeinsatzes trugen dazu bei, kurzfristige Marktvolatilitäten abzufedern. Gleichwohl reichten diese Effekte nicht aus, um den ergebnisbelastenden Einfluss des gesunkenen Zuckerpreisniveaus auszugleichen. Ein weiterer belastender Treiber der Produktionskosten resultierte aus der verlustfreien Bewertung der Zuckerbestände zum Berichtsjahresende, die mit 49,4 (71,2) Millionen Euro die Herstellungskosten des Umsatzes belasteten.

Die Vertriebskosten betrugen in Summe 257,4 (262,8) Millionen Euro und lagen damit um 5,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 100,1 (101,5) Millionen Euro und lagen somit nahezu auf Vorjahresniveau.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 311,4 (311,1) Millionen Euro Personalkosten und 91,1 (83,3) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine leichte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr, bleiben aber im Wesentlichen konstant. Tarifierhöhungen und Gehaltsanpassungen werden durch eine reduzierte Anzahl an Mitarbeitern im Nordzucker Konzern sowie geminderten Bonuszahlungen ausgeglichen.

Die sonstigen Erträge lagen mit 58,3 (81,7) Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall der im vorherigen Geschäftsjahr berücksichtigten Versicherungserstattungen für den Standort Ortöfta (Schweden) zurückzuführen. Positiv wirkten hingegen erstmalig Erträge aus der Vorratsverwaltung in Zusammenhang mit einem Vorratsverkauf (echtes Pensionsgeschäft) in Höhe von 7,8 Millionen Euro.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 155,9 (115,9) Millionen Euro und lagen damit weit über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg ist im insbesondere auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen in Höhe von rund 101,3 (44,1) Millionen Euro zurückzuführen, die im Rahmen des konzernweiten Werthaltigkeitstests ermittelt wurde. Insgesamt wies der Nordzucker Holding Konzern im Berichtsjahr ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) von minus 226,5 Millionen Euro aus, nach einem positiven EBIT von 100,0 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sank auf minus 34,1 (plus 227,4) Millionen Euro.

Die Finanzerträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 18,2 (9,1) Millionen Euro an. Ursächlich dafür ist insbesondere die Veräußerung einer Konzerngesellschaft, für die ein Erlös in Höhe von 10,2 erzielt wurde.

Die Finanzaufwendungen sind deutlich angestiegen und betragen 35,0 (20,9) Millionen Euro. Wesentliche Faktoren sind die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Finanzierungsvolumens erhöht haben.

Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen (einschließlich der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen) liegt mit 9,4 (11,2) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahr.

Das im Geschäftsjahr erzielte negative Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf minus 234,0 (plus 99,4) Millionen Euro. Aufgrund des negativen Ergebnisses wird ein Steuerertrag in Höhe von 62,2 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr: Steueraufwand in Höhe von 15,1 Millionen Euro). Der Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Insgesamt erzielte der Nordzucker-Konzern einen Jahresfehlbetrag vor Fremddanteilen in Höhe von minus 171,8 Millionen Euro nach positiven 84,3 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug der Fremddanteile war ein Konzernergebnis von minus 140,0 Millionen Euro nach plus 66,6 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

VERMÖGENSLAGE

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 3.085,1 (3.360,4) Millionen Euro und lag damit um 275,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe für den Rückgang waren das im Vergleich zum Vorjahr geminderte Sachanlagevermögen, die rückläufigen Bestände, die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbrauch von CO₂-Zertifikaten in den sonstigen Vermögenswerten.

Diesen Vermögenswerten stehen neben einem deutlich geringeren Eigenkapital bedingt durch das negative Jahresergebnis auch geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Gegenläufig wirken höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und höhere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 20,7 (23,1) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 157,5 (190,4) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 86,5 (80,2) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 101,3 (44,1) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.198,3 (1.222,0) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbleiben nahezu auf Vorjahresniveau 8,7 (8,9) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 122,9 (130,9) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den australischen At-Equity-Beteiligungen.

Die Vorräte haben sich trotz einer wiederholt hohen Ernte von 1.372,6 Millionen Euro um 138,1 Millionen Euro auf 1.234,5 Millionen Euro reduziert. Ursächlich dafür sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Herstellkosten sowie leicht rückläufige Bestandsmengen.

Die kurzfristigen Forderungen (inklusive nahestehende Personen und aus Steuern) lagen mit 244,8 (316,1) Millionen Euro um 71,3 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die Preisentwicklung und die damit verbundenen Umsatzrückgänge sowie der Teilverkauf von Forderungen. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 236,2 (298,5) Millionen Euro verringert. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 8,6 (17,6) Millionen Euro.

Die finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 179,1 (211,1) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies war im Wesentlichen auf den Verbrauch von CO₂-Zertifikaten und die Marktentwicklung der Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 298,2 (254,7) Millionen Euro.

Das Eigenkapital reduzierte sich um insgesamt 177,8 Millionen Euro auf 1.694,8 (1.872,5) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis verminderte das Eigenkapital um 171,8 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 84,3). Eigenkapitalerhöhend wirkte ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von 13,7 Millionen Euro (minus 4,9 Millionen Euro aus der Marktbewertung von Beteiligungen, plus 10,6 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern, plus 11,1 Millionen Euro aus Währungsumrechnung sowie minus 3,1 Millionen Euro Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-

Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von minus 158,1 Millionen Euro sind minus 25,9 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von plus 65,9 Millionen Euro erfasst worden (plus 9,0 Millionen Euro aus der Bewertung von Beteiligungen, minus 3,1 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und plus 59,9 Millionen Euro für Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, wovon der Großteil der Absicherung der Cashflows mit 53,1 Millionen Euro zuzurechnen war). Die Eigenkapitalquote liegt bei 54,9 Prozent und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 55,7 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 430,1 (489,5) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr gemindert. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen in Höhe von 257,2 (268,3) Millionen Euro enthalten, die mit 169,2 (182,0) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr geringer und liegen bei 172,9 (220,9) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 78,9 (85,4) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 13,1 (9,6) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 117,7 Millionen Euro auf 74,5 Millionen Euro verringert haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 960,3 (998,4) Millionen Euro auf einem geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 252,2 (213,2) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die höhere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 345,2 (569,8) Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr, was hauptsächlich auf geringere Rohstoffkosten und eine kürzere Kampagnelänge zurückzuführen ist. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 277,5 (106,4) Millionen Euro erheblich über dem Vorjahresniveau. Treiber dieser Entwicklung ist der Erhalt finanzieller Mittel im Zusammenhang mit Zuckerverkäufen (echtes Pensionsgeschäft).

FINANZLAGE

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit minus 65,5 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres (plus 166,1 Millionen Euro). Die Minderung ergab sich hauptsächlich aus dem rückläufigen Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 133,2 Millionen Euro nach minus 172,0 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich ein Rückgang um 32,9 Millionen Euro auf 157,5 (190,4) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei plus 187,7 Millionen Euro und damit deutlich über Vorjahresniveau (plus 6,5 Millionen Euro). Wesentlicher Faktor ist die Inanspruchnahme liquider Mittel aus dem Pensionsgeschäft zum Zuckerverkauf in Höhe von 184,6 Millionen Euro. Hingegen gleichen sich die Effekte aus geringerer Inanspruchnahme der Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capitals für das europäische und das australische Geschäft und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividendenzahlung an die Aktionäre nahezu aus.

Der Free Cashflow, der die erwirtschafteten liquiden Mittel repräsentiert, sinkt im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf minus 198,7 (minus 5,9) Millionen Euro. Treiber dieser Entwicklung ist vor allem das negative Ergebnis, das zu einem deutlich geringeren operativen Cashflow führt. Zusammen mit dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 133,2 (minus 172,0) Millionen Euro führt dies zu einer höheren Netto-Verschuldung von minus 298,4 (minus 254,7) Millionen Euro, um das laufende Geschäft sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 19,7 (96,3) Millionen Euro zu bedienen.

Zum 28. Februar 2026 betrug der Finanzmittelbestand 32,9 (43,8) Millionen Euro. Damit lagen die kurzfristig verfügbaren Mittel unter dem Niveau des Vorjahres.

Der im Amendment zum Kreditvertrags vereinbarte Covenant konnte zum Stichtag nicht erreicht werden. Siehe dazu auch weitere Ausführungen im Kapitel Finanzierung.

GESAMTBURTEILUNG ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Berichtsjahr 2025/26 zeigten sich im Nordzucker Holding Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Die erwartete Preiserholung trat nach einer weiteren guten Ernte in 2025 nicht wie erwartet ein. Das hohe Angebot auf dem europäischen Markt führte dazu, dass mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres zum 1. Oktober 2025 die Absatzpreise weiter auf einem niedrigen Niveau blieben. Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Lage des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres als deutlich unter den Erwartungen. Der RoCE lag bei minus 9,3 Prozent nach plus 4,1 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf minus 9,7 Prozent (plus 3,6 Prozent). Der Jahresüberschuss vor Minderheiten betrug minus 171,8 Millionen Euro nach plus 84,3 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechtere Ertragsniveau waren die deutlichen Preiskorrekturen im Geschäftsjahr, die durch Preissenkungen im Rohstoffeinkauf und Effekte aus den Exzellenzprogrammen bei weitem nicht kompensiert werden konnten. Die verlustfreie Bewertung laufender Absatzverträge und die außerordentlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen aufgrund des Werthaltigkeitstests für den Geschäftsbereich Beet haben darüber hinaus das Ergebnis deutlich reduziert.

Die Vermögenslage des Nordzucker Holding Konzerns bleibt weiterhin gesichert. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 54,9 (55,7) Prozent. Die Finanzierung ist trotz der Nichteinhaltung des Covenants über die erfolgreiche Nachverhandlung mit den Banken, die am 27. April 2026 abgeschlossen wurde, gewährleistet. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 331,1 (298,5) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 298,2 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 254,7 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit minus 65,5 (plus 166,1) Millionen Euro das geringere operative Ergebnis wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 133,2 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei minus 198,7 Millionen Euro.

VERGLEICH DES AKTUELLEN GESCHÄFTSVERLAUFS ZUR PROGNOSE DES VORJAHRES

Die Prognose des Vorjahres, in der ein EBIT im unteren zweistelligen Millionenbereich vorausgesagt wurde, wurde mit dem EBIT in Höhe von minus 226,5 Millionen Euro deutlich verfehlt. Die EBIT-Marge sowie der RoCE waren negativ erwartet worden. Beide Kennzahlen verfehlen den angestrebten Zielkorridor signifikant. Die EBIT-Marge mit minus 9,7 (3,6) Prozent sowie der RoCE mit minus 9,3 (4,1) Prozent lagen deutlich unter dem prognostizierten Niveau von minus 1,3 Prozent für die EBIT-Marge sowie minus 1,2 Prozent für den RoCE.

Ursächlich für diese Entwicklung waren im Kern die folgenden Sachverhalte: Die Anbauflächen im Konzern entwickelten sich zwar wie erwartet rückläufig, aber der Ertrag pro Hektar übertraf klar die Erwartungen. Das führte zu einem Überangebot auf dem europäischen Markt und ging mit einer ausbleibenden Preiserholung beziehungsweise mit weiteren Preissenkungen zum neuen Zuckerwirtschaftsjahr einher. Die Herstellungskosten für Zucker konnten im Vergleich zur Prognose im Wesentlichen aufgrund geringerer Rohstoffkosten zwar reduziert werden, was aber nicht ausreichte, um die geringeren Preise zu kompensieren. Zudem wirkte die außerordentliche Abschreibung auf das Sachanlagevermögen in Höhe von minus 101,3 Millionen Euro belastend auf das Ergebnis im Vergleich zur Prognose.

Die Preise auf dem Weltmarkt entwickelten sich ebenfalls deutlich schlechter als erwartet insbesondere aufgrund hoher Ernteerträge in Brasilien und dem daraus entstandenen Angebotsüberhang. Das führte auch im Geschäftsbereich Cane zu stark rückläufigen Ergebnissen im Vergleich zur Prognose des Vorjahres. Der Free Cashflow lag ebenfalls aufgrund des beträchtlichen Ergebnismrückgangs unter der letztjährigen Erwartung. Diese Entwicklung ist darüber hinaus ursächlich dafür, dass die Inanspruchnahme der Finanzierungslinien höher ausfiel als vorausgesehen.

INVESTITIONEN

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt 159,8 (195,6) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Hierbei lag der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und dem GoGreen-Programm zur Dekarbonisierung der Produktion. Weitere Investitionen betrafen die Erfüllung behördlicher Auflagen sowie Ersatzinvestitionen.

Im Rahmen des GoGreen-Programms hat Nordzucker an sechs europäischen Standorten Dampfkessel modernisiert, die Öl- und Kohlefeuerung eingestellt und auf natürliches Gas umgestellt. Gleichzeitig steigerte das Unternehmen die Effizienz der Kesselanlagen und erhöhte die Nutzung von Biogas. In Nordstemmen schloss Nordzucker Optimierungen im Zuckerhaus sowie der Verdampfstation ab.

Darüber hinaus startete Nordzucker weitere GoGreen-Projekte, wie den Bau eines neuen Extraktionsturmes in Schladen und die Erweiterung der Verdampfstationen in Uelzen, Klein Wanzleben und Clauen.

Die Flüssigzuckerproduktion in Deutschland ist an einem Standort in Nordstemmen gebündelt worden. Die Anlagenteile der Flüssigzucker Groß Munzel wurden nach Nordstemmen überführt und die dortigen Produktionslinien optimiert.

Im Rahmen der Ersatz- und Auflageinvestitionen wurde in Nakskov eine Extraktionslinie erneuert, in Nordstemmen ein Silo saniert und in Säkylä eine Schnitzelpresse installiert. Die Modernisierung der Rübenaufbereitung in Nordstemmen und der elektrischen Energieverteilung in Schladen wurden gestartet.

Dem strategischen Mehrjahresprogramm folgend investiert Nordzucker in Australien in die nachhaltige Entwicklung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere zur Kostensenkung des Rohrtransportes, sowie Maßnahmen in den Bereichen Zuckerhaus, Brandschutz und elektrische Schaltanlagen vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 49,9 (46,2) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

FINANZIERUNG

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2028 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 450,0 Millionen Euro zurückgreifen. Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 beziehungsweise Januar 2027 auf. Als weitere kurzfristige Finanzierungsoption hat Nordzucker ein Pensionsgeschäft von bis zu 200 Millionen Euro abgeschlossen, das über die zeitweilige Veräußerung von Zucker einhergehend mit einer Rückkaufverpflichtung weitere Handlungsspielräume eröffnet. Daneben besteht ein Forderungsverkaufsprogramm, bei dem bis zu 50 Millionen Euro Forderungen veräußert werden können.

Konsortialkreditverträge beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern laufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet. Im Berichtsjahr 2025/26 wurde eine Zusatzvereinbarung mit den Banken getroffen, die die vereinbarte Finanzkennzahl ab dem dritten Quartal aussetzte. Stattdessen wurde eine EBIT-Kennzahl für die letzten beiden Quartale festgelegt. Für die ersten drei Quartale wurden die vereinbarten Kennzahlen jeweils eingehalten. Im vierten Quartal jedoch wurde die EBIT-Kennzahl nicht erreicht. Das führte zu Nachverhandlungen mit den Banken, in deren Rahmen die Kennzahlenstruktur neu geregelt wurde.

Für die kommenden fünf Quartale mit Beginn des Geschäftsjahres 2026/27 wird die mögliche Kreditaufnahme umgestellt. Dabei dient das Working Capital als Berechnungsbasis für die Maximalverschuldung. Das Konzept folgt dem Geschäftszyklus der Gesellschaften und sichert so die Finanzierung der Gruppe. Ab dem zweiten Quartal im Geschäftsjahr 2027/28 kommt dann wieder die Leverage Ratio zur Anwendung. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass mittels des neuen Ansatzes die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 123,8 Millionen Australischer Dollar (AUD) mit einer Laufzeit bis Juli 2029 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2025/26 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG vor, eine Dividende von 0,00 (0,40) Euro pro Aktie auszuschütten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement sowie das strategische Chancenmanagement sind zentrale Bestandteile der Unternehmensführung des Nordzucker Holding Konzerns. Ziel ist es, sämtliche wesentlichen strategischen und operativen Risiken sowie strategischen Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Die zugrunde liegenden Prozesse und Methoden sind konzernweit einheitlich geregelt und werden regelmäßig dokumentiert.

Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht der Nordzucker Holding Konzern kalkulierte Risiken ein, sofern diese unvermeidbar sind oder durch Chancen kompensiert werden können. Soweit möglich, erfolgt eine Übertragung von Risiken auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen.

Das konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche und basiert auf etablierten Überwachungs-, Planungs- und Kontrollprozessen. Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil. Die Einhaltung und Wirksamkeit der Kontrollmechanismen werden regelmäßig durch interne und externe Prüfungen nachgewiesen.

Der Aufsichtsrat wird jährlich sowie bei Bedarf ad hoc über den Stand des Risikomanagements und wesentliche Entwicklungen informiert. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden unter Berücksichtigung von Risikoaspekten und Szenarioanalysen getroffen. Durch strukturierte Dokumentation und regelmäßige Überprüfung wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken und strategische Chancen transparent erfasst und adressiert werden.

Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance-System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Holding Konzerns). Die Ergebnisse werden in Prüfberichten dokumentiert und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen überwacht. Neben jährlichen risikoorientierten Prüfungen führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch und berät beispielsweise bei der Optimierung von Prozessen und des IKS.

Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats über Prüfungsstand, wesentlichen Feststellungen, Umsetzungsstatus sowie Revisionskapazität und -standards.

Compliance

Compliance steht bei Nordzucker für die Einhaltung geltender Gesetze, sonstiger bindender Vorschriften, interner Regeln sowie die Achtung unserer Unternehmenswerte. Nordzucker verfügt über ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das sich an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das CMS dient der Vermeidung von systematischem und individuellem Fehlverhalten sowie der Reduzierung von Compliance-Risiken. Die risikobasierte Weiterentwicklung des CMS erfolgt durch regelmäßige Risikoanalysen.

Zentraler Bestandteil des CMS ist eine Aufbau- und Ablauforganisation mit transparentem Reporting von den Tochtergesellschaften bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker AG. Lokale Compliance Koordinatoren setzen das CMS vor Ort um, während die zentrale Funktion Compliance Koordination für die Weiterentwicklung des CMS in seiner Gesamtheit verantwortlich ist. Sie berichtet laufend an den zuständigen Vorstand, mindestens halbjährlich an den Gesamtvorstand sowie mindestens jährlich an den Prüfungs- und Finanzausschuss. Zudem gibt es Compliance Experten für bestimmte Compliance-Risikobereiche sowie ein Compliance Komitee als Austauschplattform.

MARKTENTWICKLUNG

Der Nordzucker Holding Konzern ist auf den relevanten Märkten verschiedenen Entwicklungen und Rahmenbedingungen ausgesetzt. Diese umfassen unter anderem Preisvolatilitäten sowie Veränderungen in Angebot und Nachfrage. In diesem Kapitel werden die damit verbundenen Risiken und Chancen analysiert, um deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäft des Nordzucker Holding Konzerns zu bewerten und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Die Preisentwicklung auf dem internationalen Zuckermarkt ist durch eine hohe Volatilität geprägt. Diese Marktbewegungen eröffnen Nordzucker sowohl Chancen als auch Risiken. In Phasen steigender Preise oder günstiger Marktbedingungen kann das Unternehmen von verbesserten Margen profitieren. Sinkende Preise oder ungünstigen Marktbedingungen können Risiken für Nordzucker mit sich bringen. Um diesen zu begegnen, hat Nordzucker unterschiedliche Absicherungsstrategien etabliert und nutzt Instrumente zur Preis- und Währungssicherung.

Freihandelsabkommen haben für die Europäische Union weiterhin eine große Bedeutung. Die EU hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Handelsabkommen abgeschlossen, die zollfreie oder zollreduzierte Zuckerimporte ermöglichen. Insgesamt können über diese Abkommen jährlich mehr als 1,5 Millionen Tonnen Zucker in die EU eingeführt werden, unter anderem aus Ländern wie Moldawien, Serbien, Südafrika, den AKP- und LDC-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik / Least Developed Countries) sowie über Zugeständnisse der World Trade Organisation (WTO), etwa an Brasilien. Die im Oktober 2025 in-Kraft getretenen überarbeiteten Ukraine-Handelsmaßnahmen mit einer zollfreien Import-Quote von 100.000 Tonnen, erhöhen den Wettbewerbsdruck auf dem europäischen Zuckermarkt. Das Handelsabkommen mit den Mercosur-Staaten beinhaltet den zollfreien Zugang zum EU-Markt für 190.000 Tonnen Zucker. Das Europäische Parlament hat eine Prüfung des Abkommens beim Europäischen Gerichtshof angestrengt. Daraufhin kündigte die Europäische Kommission am 27. Februar 2026 an, eine vorläufige Anwendung des Abkommens einzuleiten, nachdem mit Uruguay und Argentinien bereits zwei Mercosur-Staaten ihrerseits die Ratifizierungsverfahren abgeschlossen haben. Für den europäischen Zuckermarkt birgt eine vorschreitende Marktöffnung das Risiko sinkender Margen für europäische Hersteller, insbesondere wenn Importe zu Weltmarktpreisen erfolgen und aus Ländern stammen, in denen die Zuckerproduktion nicht den EU-Standards entspricht. Insoweit sind strenge

Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Nordzucker beobachtet die handelspolitischen Entwicklungen aufmerksam und setzt sich im Rahmen von Verbandsarbeit für den Erhalt eines wirksamen Außenschutzes ein.

Aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums und des zunehmenden Wohlstands in Schwellenländern sehen die Prognosen weltweit eine Nachfragesteigerung im Zuckerkonsum von etwa einem Prozent pro Jahr vor. Demgegenüber steht ein sich abzeichnender Nachfragerückgang in Europa. Ursachen hierfür sind Ernährungstrends sowie regulative Ansätze, wie etwa die politische Diskussion um eine mögliche Zuckersteuer in Deutschland, und der demografische Wandel.

Zucker ist Teil einer ausgewogenen Ernährung, wird jedoch oft mit Übergewicht, Adipositas und Folgekrankheiten wie Diabetes oder Karies in Verbindung gebracht. Studien zeigen, dass Übergewicht viele Ursachen haben kann und eine Fokussierung auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ablenkt. Nordzucker engagiert sich daher aktiv in der Aufklärung über die Rolle von Zucker in einer ausgewogenen Ernährung, sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

LANDWIRTSCHAFT

Als landwirtschaftliches Unternehmen steht Nordzucker im Einflussbereich agrarwirtschaftlicher Entwicklungen. Schwankungen bei Erträgen, klimatische Veränderungen und neue regulatorische Anforderungen bergen Risiken, eröffnen aber auch Chancen für innovative Ansätze und nachhaltige Lösungen. Nachfolgend werden die agrarbezogenen Risiken und Chancen Nordzuckers betrachtet.

Der Rübenanbau steht beim Anbauer in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Nordzucker übernimmt einen Teil des finanziellen Risikos für die Anbauer, indem ihnen Preisgarantien geboten werden, die zur Planungssicherheit beitragen. Gleichzeitig trägt Nordzucker das Risiko möglicher Margenausfälle bei der Vermarktung von Zucker, Melasse und Pressschnitzeln.

Aktuell befinden sich die Preise für Konkurrenzfrüchte auf einem niedrigeren Niveau. Dies trägt dazu bei, dass die relative Vorzüglichkeit des Zuckerrübenanbaus hoch ist, was sich positiv auf die Rohstoffverfügbarkeit auswirkt.

Ein Rückgang der Zuckerrohrflächen in Anbaugebieten von MSL stellt ein wesentliches Risiko für die Rohstoffversorgung und die Auslastung der Produktionskapazitäten in Australien dar. Nordzucker begegnet diesem Risiko durch Maßnahmen zur Stärkung der Lieferbeziehungen, Investitionen in die Mühlenleistung und Förderung nachhaltiger Anbaupraktiken.

Die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten wie Syndrome Basses Richesses (SBR) und Stolbur stellen eine zunehmende Bedrohung für den Zuckerrübenanbau dar. Sollte sich die Ausbreitung der Krankheiten fortsetzen, drohen Ertrags- und Qualitätseinbußen. Es wird mittel- und langfristig ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen erforderlich sein, um die Ausbreitung dieser Krankheiten zu bekämpfen. Als möglichen Maßnahmen kommen eine Umstellung der Fruchtfolge (Verzicht auf den Anbau von Wintergetreide nach Zuckerrüben) sowie Pflanzenschutzmittel-basierte Bekämpfungsansätze in Betracht. Insektizide, die die Ausbreitung des krankheitsübertragenden Vektors reduzieren, sind aktuell per Notfallzulassung einsetzbar, müssen aber von den lokalen Pflanzenschutzämtern durch Warnaufruf freigegeben werden. Dauerhafte Zulassungen fehlen derzeit, sind aber in Vorbereitung.

Um den sich wandelnden Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden und weitere Chancen zu ergreifen, hat Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es, den Rübenanbau in Europa langfristig zu sichern und innovative, zukunftsfähige Anbautechniken zu etablieren. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können. Die Initiative berücksichtigt aktuelle Entwicklungen aus der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln und versteht regulatorische Vorgaben auf EU- oder nationaler Ebene als Impuls für Innovationen.

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN UND CHANCEN

Nordzucker ist in verschiedenen Unternehmensbereichen spezifischen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem solche aus Produktion und Beschaffung, finanzielle und steuerliche Themen, rechtliche Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeitsanforderungen sowie IT-Sicherheit. In diesem Kapitel werden die entsprechenden Faktoren und der Umgang Nordzuckers mit diesen dargestellt.

Produktion und Beschaffung

In der Produktion und Beschaffung ist Nordzucker verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem Anlagensicherheit und Instandhaltungsrisiken, Betriebsunterbrechungen sowie die Volatilität der Energiemärkte. In diesem Kapitel werden auf die verschiedenen Chancen und Risiken Nordzuckers aus Produktion und Beschaffung dargestellt.

Während der Kampagne verfolgt Nordzucker das Ziel, eine möglichst gleichmäßige und kontinuierlich hohe Verarbeitung von Zuckerrüben und -rohr sicherzustellen. Die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen sind dabei von zentraler Bedeutung, da der Zustand der Infrastruktur die Stabilität der Produktionsprozesse maßgeblich beeinflusst. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus der Abhängigkeit von wenigen spezialisierten Anbietern für Wartung, Instandhaltung und Ersatzteilversorgung. Insbesondere die kurzfristige Verfügbarkeit kritischer Komponenten oder neuer Maschinen kann durch Lieferverzögerungen und steigende Kosten eingeschränkt sein. Dies kann zu Produktionsausfällen und erheblichen finanziellen Belastungen führen. Nordzucker begegnet diesen Herausforderungen durch gezielte Investitionen in Instandhaltung und Modernisierung. Ergänzt wird dieser Ansatz durch vorbeugende Wartungsarbeiten sowie die kontinuierliche Überwachung der Anlagenzuverlässigkeit. Eine strategische Zielsetzung im Einkauf ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Kritische Güter und Dienstleistungen sollen grundsätzlich bei mehreren Anbietern beschafft werden, um Abhängigkeiten zu minimieren und Versorgungssicherheit zu fördern.

Im Rahmen der Initiative Achieving Operational Excellence (AOE) werden in den Werken verschiedene Chancen genutzt und Verbesserungsprojekte ausgeführt. Ziel der Initiative ist es, den Produktionsprozesse durch Optimierungen in einzelnen Werken zu harmonisieren und zu standardisieren sowie das gewonnene Know-how nach Möglichkeit auf weitere Werke zu übertragen. AOE umfasst Chancen im technologischen Produktionsprozess, in der Digitalisierung sowie in der Automatisierung und unterstützt damit eine nachhaltige Weiterentwicklung der operativen Abläufe.

Die Energieversorgung stellt ein wesentliches Produktionsrisiko dar. Die Herstellung von Zucker erfordert den Einsatz von Wärme und Elektrizität. Die dafür benötigten Primärenergieträger, insbesondere Erdgas, unterliegen einer hohen Preisvolatilität, die durch Verfügbarkeit, Wetter, Kampagnelänge und -intensität sowie geopolitische Entwicklungen beeinflusst wird. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des am 28. Februar 2026 begonnenen

Irakkriegs. Starke Schwankungen auf den Energiemärkten können zu erheblichen Kostensteigerungen führen und die Wirtschaftlichkeit einzelner Standorte beeinträchtigen. Nordzucker adressiert dieses Risiko durch vorausschauende Beschaffungsstrategien, Sicherungsgeschäfte, Fixpreisverträge und den Ausbau alternativer Energiequellen wie Biomethan.

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker eine grundlegende Verantwortung für die Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Produkte. Die Einhaltung gesetzlicher und kundenspezifischer Anforderungen wird durch regelmäßige interne und externe Prüfungen sowie durch wiederkehrende Zertifizierungsaudits sichergestellt. Alle Produktionsstandorte sind nach dem international anerkannten Standard FSSC 22000 zertifiziert. Diese Zertifizierung ist durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt und eine wichtige Voraussetzung für die Qualifizierung als Lieferant in der Lebensmittelindustrie. Darüber hinaus verfügen mehrere Standorte über weitere Zertifizierungen, darunter IFS-Food, GMP+ für Futtermittelproduktion oder solche gemäß der EU-Verordnung 2018/848 für ökologische Produktion. Auch Nachhaltigkeitsaspekte sind integraler Bestandteil des Managementsystems. Die Einhaltung ethischer und sozialer Standards in den Werken wird durch unabhängige Sedex Members Ethical Audits (SMETA) überprüft. Das Nichtbestehen von Kunden- oder Zertifizierungsaudits kann zu weiteren Audits, außerplanmäßigen Investitionen, Anpassungen von Lieferströmen oder Umsatzverlusten führen. Nordzucker begegnet diesen Risiken mit einem strengen Qualitätssicherungssystemen, einer proaktiven Auditvorbereitung und der kontinuierlichen Verbesserung des integrierten Sicherheits- und Compliancekonzepts.

Qualitätsmängel bei Fertigprodukten stellen ein zusätzliches Betriebs- und Reputationsrisiko dar. Rohstoffmängel, Prozessabweichungen oder Fehlfunktionen der Anlagen können Qualitätsmängel verursachen und zu Kundenbeschwerden, erhöhten Abfallmengen, Vertragsstrafen oder Produktrückrufen führen. Nordzucker mindert diese Risiken durch strenge Kontrollen während des Produktionsprozesses, strukturierte Ursachenanalysen, kontinuierliche Prozessoptimierung und gezielte Mitarbeiterschulungen, um sicherzustellen, dass die Produktspezifikationen stets eingehalten werden.

Produktverunreinigungen durch Dritte können die Produktintegrität und Lebensmittelsicherheit beeinträchtigen. Solche Verunreinigungen können entlang der Lieferkette, während des Transports oder durch extern bereitgestellte Zutaten und Dienstleistungen entstehen. Um diesem Risiko zu begegnen, führt Nordzucker anspruchsvolle Lieferantenqualifizierungsprozesse durch, folgten strengen Hygiene- und Handhabungsstandards und evaluiert regelmäßig mögliche Risiken in der Lieferkette. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Risiko von Verunreinigungen zu minimieren und das Vertrauen von Kunden und Verbrauchern zu stärken.

Selbst bei umfassenden Umweltstandards lassen sich Emissionen und technische Abfälle nicht vollständig vermeiden. Risiken entstehen insbesondere durch mögliche Grenzwertüberschreitungen, Beschwerden von Anwohnern oder veränderte regulatorische Vorgaben. Nordzucker begegnet diesen Risiken durch Investitionen in Umwelttechnik, regelmäßige Audits und die Einhaltung internationaler Standards wie EMAS III, ISO 14001 und ISO 50001.

Der Klimawandel erhöht die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse wie Dürren, Starkregen oder Frost. Diese Extreme können Erträge und Qualität von Zuckerrüben und -rohr mindern und die Rohstoffverfügbarkeit für Nordzucker gefährden. Nordzucker begegnet diesem Risiko durch seine Anbauberatung und schafft außerdem Möglichkeiten zum Austausch über resilienten Rübenanbau.

In einzelnen Regionen findet im Rübenanbau eine Bewässerung statt, um Trockenstress teilweise zu begegnen. Der Flächenumfang ist jedoch begrenzt. In Bewässerungsregionen setzt Nordzucker auf lokale Partnerschaften, um die wertvolle Ressource Wasser gezielt

einzusetzen. An einzelnen Standorten wird zudem gezielt Wasser aus dem Produktionsprozess für die Bewässerung genutzt, wodurch Wasserkreisläufe entstehen.

Darüber hinaus helfen Sortenempfehlungen, bestimmte Verfahren der Bodenbearbeitung und Aussaat, stabil hohe Erträge auch unter variablen Umweltbedingungen zu realisieren. Einige Fragestellungen sind gezielt mit Versuchen im Rahmen des Programmes Smart Beet Initiative (SBI) untermauert.

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der Unternehmensstrategie verfolgt Nordzucker das Ziel, das Kerngeschäft im Geschäftsbereich Beet weiter zu sichern und gleichzeitig gezieltes Wachstum sowie Diversifizierung voranzutreiben. Dazu zählt der Ausbau des Geschäftsbereichs Cane und der mögliche Einstieg in den Markt für Smart Ingredients.

Die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr bietet in ausgewählten Märkten Potenzial für eine höhere und stabilere Profitabilität im Vergleich zur Zuckerproduktion aus Zuckerrüben in Europa. Darüber hinaus ist die Herstellung von Rohrohrzucker durch die Nutzung von Bagasse als Energieträger weniger CO₂-intensiv. Dies führt zu einem geringeren Investitionsbedarf in die Dekarbonisierung der Produktion. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien zeigt, dass Nordzucker in der Lage ist, internationale Wachstumschancen erfolgreich nutzen.

Der mögliche Einstieg in den Wachstumsmarkt für Smart Ingredients ergänzt die strategische Ausrichtung. Hierfür kommen sowohl Partnerschaften als auch gezielte Merger & Acquisitions in Betracht. Eine erfolgreiche Akquisition kann den Zugang zu neuen Märkten, Technologien und gegebenenfalls auch Rohstoffquellen eröffnen und somit eine strategische Chance darstellen.

Gleichzeitig besteht das Risiko von Fehlinvestitionen. Diese können die Rentabilität und strategische Flexibilität von Nordzucker beeinträchtigen. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt Nordzucker auf strukturierte Due-Diligence-Prozesse, externe Beratung sowie interne Bewertungsmechanismen, um sicherzustellen, dass Investitionen langfristig werthaltig sind und mit der Unternehmensstrategie im Einklang stehen.

Finanzierung

Nordzucker ist verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Volatilität von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ergeben. Dazu gehören insbesondere der Kauf und Verkauf von Zucker zu variablen Preisen, der Kauf von Energie sowie der Kauf von sonstigen Vermögenswerten, Waren und Dienstleistungen. Steigende Einkaufs- und sinkende Verkaufspreise können sich unmittelbar negativ auf das operative Ergebnis und den Cashflow von Nordzucker auswirken. Um diesen Risiken wirksam zu begegnen, analysieren die zuständigen Fachbereiche bereits vor Vertragsabschluss mögliche Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens. Bei Bedarf werden Finanzinstrumente, wie Termingeschäfte, Swaps und Futures, zur Risikoabsicherung eingesetzt. Der Einsatz erfolgt ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte im Bereich Absatz und Beschaffung sowie zur Absicherung von Währungsrisiken und gegebenenfalls Zinsrisiken bei Finanztransaktionen.

Nordzucker prüft vor Vertragsabschluss die Bonität potenzieller Geschäftspartner und strebt eine breite Streuung des Kundenportfolios an, um die Nichteinhaltung von Zahlungsverpflichtungen durch Kunden zu vermeiden. Zusätzlich werden Versicherungen abgeschlossen, die Forderungsausfälle absichern. Ergänzend kann es zur konzerninternen Kreditvergabe kommen, wenn externe Kreditlinien einzelner Gesellschaften nicht ausreichen. Dies stärkt die operative Handlungsfähigkeit des Nordzucker Konzerns, erhöht jedoch potenziell die Belastung der Konzernfinanzierung. Daher erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten

Gesellschaften und dem zentralen Finanzbereich. Die Vergabe interner Kreditlimits wird unter Berücksichtigung der Gesamtliquidität und der strategischen Finanzplanung gesteuert, um eine Überlastung der Konzernfinanzierung zu vermeiden.

Ein weiteres wesentliches finanzielles Risiko ergibt sich aus der Nichteinhaltung vertraglich vereinbarter Finanzkennzahlen (Covenants) in Kreditverträgen. Ein Verstoß gegen Covenants kann erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität des Unternehmens haben, da Kreditgeber in diesem Fall berechtigt wären, die Rückzahlung bestehender Kreditlinien zu verlangen. Die Einhaltung der Covenants wird durch Nordzucker kontinuierlich überwacht. Die Nichteinhaltung des Covenants zum Stichtag 28.02.2026 führte zu intensiven Nachverhandlungen mit den Konsortialbanken mit dem Ergebnis einer Erweiterung bzw. Flexibilisierung der Kennzahlenstruktur. Hier kann Nordzucker insbesondere in Zyklen mit geringerer Wirtschaftlichkeit, in denen ein Investment-Grade Rating nicht sichergestellt werden kann, auf ein Working Capital basiertes Verschuldungskonzept zurückgreifen. Damit wird sichergestellt, dass neben einer nach wie vor notwendigen vorausschauenden Finanzplanung sowie regelmäßiger Liquiditätsprognosen auf Basis eines standardisierten Prozesses die vertraglichen Anforderungen auch unter volatilen Rahmenbedingungen erfüllt werden. Die Steuerung dieser Kennzahlen ist insbesondere durch den saisonalen Geschäftsverlauf herausfordernd, da Ernteergebnisse und Preisentwicklungen auf den Märkten zu erheblichen Schwankungen im Kapitalbedarf führen können. Der Finanzbereich erstellt daher regelmäßig Prognosen zur Liquiditätsentwicklung auf Basis eines standardisierten Prozesses. Diese dienen als Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Finanzierungsstrategien, um die Einhaltung der Covenants auch unter volatilen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2028. Daneben existieren bilaterale Kreditlinien. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Riskante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Zudem sollen Einlagen möglichst durch Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Dennoch können bei einer erneuten Wertverluste oder eingeschränkte Verfügbarkeit auftreten.

Des Weiteren ergeben sich Risiken aus der Wechselkursentwicklung in konsolidierten Gesellschaften außerhalb des Euro-Raums. In Ländern mit eigenen Landeswährungen, wie Polen oder Schweden, kann eine Aufwertung gegenüber dem Euro die Umsatz- und Kostenstruktur beeinflussen und ggf. die Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen Gesellschaften beeinträchtigen. Nordzucker beobachtet die relevanten Währungsentwicklungen kontinuierlich und bewertet deren Einfluss auf die Kostenstruktur und Marktposition. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen zur Absicherung von Kursrisiken getroffen.

Steuern

Auf Konzernebene bestehen steuerrechtliche Risiken, die sowohl die Nordzucker Holding AG als auch verbundene Tochtergesellschaften betreffen können. Dazu zählen unter anderem Risiken im Bereich der Verrechnungspreise, mögliche steuerrechtliche Auswirkungen von Umstrukturierungen sowie Unsicherheiten aus internationalen Geschäftsaktivitäten und lokalen steuerlichen Anforderungen. Solche Risiken können finanzielle Belastungen wie Steuernachforderungen, Strafzahlungen oder Zinsaufwendungen nach sich ziehen und zusätzlichen administrativen Aufwand verursachen.

Zur Steuerung dieser Risiken setzt Nordzucker auf standardisierte Prozesse, regelmäßige Überprüfungen der steuerlichen Struktur und Dokumentation sowie gezielte Schulungsmaßnahmen. Ergänzend arbeitet Nordzucker eng mit externen Steuerberatern zusammen und orientiert sich an internationalen Vorgaben, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können aus sämtlichen Vertragsbeziehungen entstehen, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und Unternehmensakquisitionen. Eine unzureichende juristische Prüfung oder verspätete Einbindung der Rechtsabteilung kann zu nachteiligen Vertragsklauseln, Haftungsrisiken oder finanziellen Verlusten führen. Die frühzeitige und systematische Einbindung rechtlicher Expertise in alle relevanten Geschäftsprozesse ist daher ein zentraler Bestandteil der Risikosteuerung.

Darüber hinaus unterliegt Nordzucker verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit sowie außerplanmäßige Investitionen erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Nachhaltigkeit

Nordzucker verfolgt Nachhaltigkeitsziele, die sowohl ökologische als auch soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen. Ein zentrales Element ist die Verpflichtung im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi), die absoluten Treibhausgasemissionen aus eigener Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis zum Jahr 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Darüber hinaus hat sich Nordzucker 2024 mit Einreichung der FLAG-Ziele verpflichtet, seine

landwirtschaftlichen Emissionen (Scope 3) bis 2030 um 36,6 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu senken. Die Zielerreichungen sind eng mit regulatorischen Entwicklungen sowie gesellschaftlichen und kundenseitigen Erwartungen verknüpft.

Ein Verfehlen dieser Klimaziele kann Auswirkungen auf das Abnahmeverhalten von Kunden haben, zu Reputationsverlusten, eingeschränktem Zugang zu Fördermitteln und zusätzlichen regulatorischen Anforderungen führen. Auch direkte wirtschaftliche Auswirkungen sind möglich, etwa durch steigende Kosten für CO₂-Zertifikate im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt Nordzucker kontinuierlich Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und Emissionsreduktion ein.

Darüber hinaus stellt die Anpassung an sich ändernde gesetzliche Anforderungen im Bereich der unternehmerischen Sorgfaltspflichten eine fortlaufende Herausforderung dar. Die Berichtspflichten gemäß des LKSG sind entfallen und Nordzucker ist nach der Omnibus 1 Directive nicht mehr vom direkten Anwendungsbereich der europäischen CSDDD betroffen. Nordzucker begegnet den bestehenden und künftigen Herausforderungen durch ein strukturiertes Compliance-Management, die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse sowie eine frühzeitige Vorbereitung auf neue regulatorische Anforderungen.

Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter zählt zu den zentralen Erfolgsfaktoren für Nordzucker. Ein möglicher Verlust von Erfahrungswissen soll durch Wissenstransfer und damit einhergehenden Überlappungszeiten vermieden werden. Zur Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit setzt Nordzucker auf eine gezielte Weitergabe von Wissen, eine vorausschauende Nachfolgeplanung sowie die Gewinnung und Entwicklung von Nachwuchskräften, die perspektivisch Schlüsselpositionen übernehmen können. Die Stärkung der Berufsausbildung in Deutschland sowie ein Traineeprogramm sind hierbei wichtige Elemente einer vorausschauenden Personalplanung.

Die demografische Entwicklung in Europa und Australien verschärft den Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte, insbesondere in technischen, naturwissenschaftlichen und IT-nahen Bereichen sowie in den Werken. Die Nichtbesetzung kritischer Rollen kann operative Einschränkungen, Know-how-Verlust und strategische Risiken nach sich ziehen.

Insbesondere in Australien ist die Wettbewerbsfähigkeit auf dem lokalen Arbeitsmarkt aufgrund der geographischen Lage von MSL zusätzlich eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu gewinnen, langfristig zu binden und ihre Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

Darüber hinaus können verschiedene Faktoren die Einsatzfähigkeit der Belegschaft beeinträchtigen und zu erhöhten Personalaufwendungen führen. Dazu zählen krankheitsbedingte Ausfälle, längere Kampagnenzeiten, erhöhte Arbeitsbelastung sowie mögliche Unzufriedenheit am Arbeitsplatz.

Nordzucker begegnet diesen Herausforderungen durch gezielte Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung, durch eine vorausschauende Kapazitätsplanung sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Mit dem Mitarbeiterempfehlungsprogramm werden Mitarbeiter aktiv in die Gewinnung neuer Talente eingebunden. Mit einer europaweiten Mitarbeiterbefragung sollten Optimierungspotenziale in verschiedenen Bereichen identifiziert werden, sodass das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter stetig verbessert werden kann. Das Leitmotiv Together we grow als Arbeitgebermarke wirkt nach innen und nach außen zur Stärkung der Identifikation und der Motivation der Mitarbeiter. Ziel der Maßnahmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter nachhaltig zu sichern und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken.

IT

Durch die zunehmende Digitalisierung ist die Abhängigkeit von stabilen und sicheren IT-Systemen gestiegen. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, die sowohl die Integrität und Verfügbarkeit von Daten als auch die Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse gefährden können. Cyberangriffe, insbesondere durch Malware und unautorisierte Zugriffe, stellen ein fortlaufendes Risiko dar. Sie können zu Systemausfällen, Datenverlusten, Reputationsschäden und regulatorischen Sanktionen führen. Ebenso können fehlerhafte Zugriffskonfigurationen, etwa bei Mitarbeitern oder externen Dienstleistern, zu Datenschutzverletzungen und wirtschaftlichen Schäden führen. Zusätzlich besteht das Risiko technischer Defekte, Störungen bei Cloud-Dienstleistern oder unautorisiertem Zutritt zu IT-Räumen.

Zur Risikominimierung ist die frühzeitige Erkennung von Cyberangriffen und Schwachstellen in IT-Systemen unerlässlich. Die eingesetzten Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen und wehren diese zuverlässig ab. Die kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne fördert die Sensibilität der Mitarbeiter gegenüber Angriffsversuchen, insbesondere durch E-Mails oder Telefonanrufe. Technisch wird die Resilienz durch Investitionen in IT-Sicherheitskomponenten gestärkt, unter anderem durch die Ausweitung von Multifaktorauthentifizierung (MFA) auf weitere Systeme. Projekte zur Modernisierung der Fernzugriffsinfrastruktur (Remote Access) sowie zur zentralen Analyse von Logdaten (SIEM) unterstützen die frühzeitige Identifikation und Abwehr potenzieller Bedrohungen.

Nordzucker adressiert die mit der NIS2-Richtlinie verbundenen Anforderungen proaktiv und passt hierzu die bestehenden Guidelines, Prozesse und Systeme entsprechend an. Ziel ist es, einen „ISO 27001 Ready“-Status zu erreichen und damit die regulatorischen Vorgaben in allen europäischen Ländern vollumfänglich zu erfüllen. Von Vorteil ist, dass Nordzucker seit 2018 in Deutschland unter die BSI-KritisV fällt und daher bereits einen wesentlichen Teil der durch NIS2 erforderlichen Maßnahmen umgesetzt hat.

Durch das im Berichtsjahr durchgeführte Integrationsprojekt von MSL auf die bestehende SAP S/4 Plattform wird der Nordzucker Konzern ab 2026/27 einheitlich SAP S/4 nutzen können. Dies vereinheitlicht auch Berichtsstrukturen auf Konzernebene.

GESAMTBILD DER RISIKEN UND CHANCEN

Die hohe Preisvolatilität, ein sich änderndes Konsumentenverhalten sowie mögliche angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial des Nordzucker Konzerns. Weitere Risiken ergeben sich aus Cyberbedrohungen und steigenden regulatorischen Anforderungen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Anbauern und externen Partnern sowie entsprechende Projekte begegnet Nordzucker diesen Herausforderungen aktiv. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend an die Markt- und geopolitische Situation angepasst.

Gleichzeitig ergeben sich für Nordzucker erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum asiatischen Markt. Eine Expansion im Rohrzuckerbereich könnte zur weiteren Diversifikation des Nordzucker Konzerns beitragen. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor. Gleichzeitig tragen diese zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung im Produktionsprozess bei.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen, sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte als auch die Wechselwirkung verschiedener Risiken.

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Mögliche Auswirkungen des Irankonflikts

Die aktuelle geopolitische Lage im Mittleren Osten und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen der globalen Lieferketten werden auch die Geschäftstätigkeit von Nordzucker im kommenden Geschäftsjahr beeinflussen. Beim Einkauf von Primärenergie wie Gas zur Versorgung der Produktionsanlagen während der Kampagne werden aufgrund der bereits bestehenden Sicherungsgeschäfte nur geringe Effekte erwartet. Hingegen muss für die Beschaffungs- und Distributionslogistik, für den Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen sowie für Verpackungsmaterial mit erheblichen Kostensteigerungen gerechnet werden.

Der aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus gestiegene Ölpreis führte bis dato nicht zu einer nachhaltigen Preiserhöhung für Zucker am Weltmarkt. Perspektivisch ist bei anhaltend höheren Energiepreisen davon auszugehen, dass mehr Zucker in Richtung Ethanolproduktion gelenkt wird und damit zu höheren Notierungen für den Rohzuckerpreis New York No.11 sowie den Weißzuckerpreis London No.5 führen wird. Gleichwohl bleibt es angesichts der Dynamik der politischen Lage schwer abzuschätzen, wie sich die Preise entwickeln werden.

Marktentwicklung

Seit Mai 2025 sind die Weltmarktpreise für Zucker deutlich rückläufig. Treiber dieser Entwicklung sind anhaltende Unsicherheiten im internationalen Handel – insbesondere im Zusammenhang mit Zöllen – sowie Wechselkursschwankungen. Gleichzeitig führen hohe Ernteerträge in wichtigen Anbauregionen wie Brasilien, Indien und der EU zu einem erhöhten Angebot. In der Folge erreichten die Weltmarktpreise zuletzt den niedrigsten Stand seit 2021.

Der Preisdruck im EU-Zuckermarkt setzt sich vor diesem Hintergrund fort. Neben den niedrigen Weltmarktpreisen wirken große verfügbare Zuckermengen in Europa aus den beiden letzten Kampagnen sowie ein schwächerer US-Dollar belastend.

Vor diesem Markt- und Versorgungsumfeld ist vorerst keine substantielle Preiserholung zu erwarten, obwohl mit zurückgehenden Anbauflächen für die Zuckerrübe und geringerer Produktion in der Kampagne 2026 gerechnet wird. Eine nachhaltige Entspannung setzt voraus, dass sich das Angebot spürbar reduziert und Überbestände abgebaut werden.

UNTERNEHMENSAUSBLICK

Auf Basis der vorgenannten Prämissen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen wird für das Geschäftsjahr 2026/27 ein negatives EBIT budgetiert. Das Unternehmen geht in der Budgetierung davon aus, dass dieses negative EBIT sich im mittleren zweistelligen Millionenbereich bewegen wird. EBIT-Marge und RoCE werden daraus resultierend ebenfalls negativ erwartet und liegen damit weiterhin deutlich außerhalb des Zielkorridors von vier bis sechs Prozent. Insbesondere für das Beet-Geschäft in Europa wird aufgrund der verzögerten Preiserholung ein negatives Ergebnis erwartet. Die anhaltende Schwäche des Weltmarktpreises wird sich negativ auf die Ertragskraft auch bei MSL auswirken; dennoch werden derzeit bezogen auf das gesamte Geschäft keine substantziellen Verluste für das Cane-Business im kommenden Geschäftsjahr erwartet.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur konsequent fort und reichert diese über die Intensivierung bestehender und neuer Exzellenz-Initiativen im Einkauf, im Vertrieb, im Produktionsbereich, in der Verwaltung sowie dem Ausbau der Digitalisierung weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige Effizienz steigernde Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen sowie aus dem Sofortprogramm Fit for Growth werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker nachhaltig stärken. Zudem müssen Rübenpreismodelle konzernweit angepasst werden, um die notwendige Resilienz in der Kostenstruktur der Nordzucker AG bei stark rückläufigen Absatzpreisen zu gewährleisten. Die vollumfängliche Wirkung aller bereits umgesetzten sowie weiterhin geplanten Maßnahmen wird sich allerdings aufgrund bestehender Vertragsstrukturen erst zum Geschäftsjahr 2027/28 einstellen.

Der Free Cashflow wird aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung und der weiterhin hohen Investitionssumme auch im kommenden Geschäftsjahr negativ erwartet. Finanzierungsseitig führt dies zu einer höheren Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits und damit auch zu einer höheren Verschuldung als im laufenden Geschäftsjahr. Insbesondere die neu ausgehandelten Covenants verhelfen Nordzucker zu einem flexibleren finanziellen Spielraum und sichern die Finanzlage und die Liquidität des Nordzucker Holding Konzerns ab.

Neben den Optimierungsmaßnahmen im Kerngeschäft in Europa und denen bei MSL werden weiterhin Optionen im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie in der Business Unit Cane intensiv geprüft. Zudem wird an der neuen Markteintrittsstrategie für Smart Ingredients gearbeitet.

Auf Basis der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Geschäftes in Europa und Australien wird Nordzucker weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben. Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie will Nordzucker gleichzeitig Wachstumschancen auf den Märkten nutzen und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im außereuropäischen Zuckermarkt sowie im Markt für Smart Ingredients weiterentwickeln.

Braunschweig, den 26. Mai 2026

Der Vorstand

Jochen Johannes Juister

Bernd Schliephacke

Thomas Seeger

Jan-Wilhelm Strampe

Dr. Christoph Wedde

KONZERNABSCHLUSS DER NORDZUCKER HOLDING AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

TEUR	Anhang	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Umsatzerlöse	8	2.343.438	2.769.767
Herstellungskosten	9	-2.114.769	-2.271.171
Bruttogewinn vom Umsatz		228.669	498.596
Vertriebskosten	10	-257.392	-262.832
Verwaltungskosten	11	-100.129	-101.519
Sonstige Erträge	12	58.252	81.675
Sonstige Aufwendungen	13	-155.886	-115.881
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-226.486	100.039
Finanzerträge	14	18.176	9.111
Finanzaufwendungen	15	-34.982	-20.941
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	24	9.338	11.182
Finanzergebnis		-7.468	-648
Ergebnis vor Steuern		-233.954	99.391
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	62.203	-15.114
Konzern-Periodenergebnis		-171.751	84.277
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		-31.739	17.657
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		-140.012	66.620

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Konzern-Periodenergebnis	-171.751	84.277
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von Beteiligungen	-4.902	9.026
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen	10.606	-3.067
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	18.253	-4.518
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-7.647	1.451
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	11.121	6.859
Ergebnis aus der Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	-3.140	53.048
Erfolgsneutrale Änderung	-23.779	58.578
Erfolgswirksame Änderung	18.006	8.532
Latente Steuern	2.633	-14.062
Sonstiges Ergebnis	13.685	65.866
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	-158.065	150.144
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zuzustehendes Gesamtergebnis	-25.887	31.870
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	-132.179	118.273

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
TEUR		
Ergebnis vor Steuern	-233.954	99.391
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	33.590	15.551
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	192.363	116.023
Veränderung der Rückstellungen	-18.590	11.532
Veränderung der Vorräte	92.402	-165.258
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.769	88.282
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-225.297	-3.797
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	31.737	2.485
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	2.205	1.896
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	41.636	77.009
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	1.299	5.372
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	-28.191	-14.088
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-9.338	-9.323
Ergebnis aus dem Abgang von Konsolidierungseinheiten	-10.232	0
Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	3.260	-58.954
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-65.535	166.121
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	235	3.032
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-157.135	-190.380
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	17	12
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.734	-5.208
Einzahlungen aus dem Abgang von Konsolidierungseinheiten	10.241	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-217	0
Erhaltene Dividende aus Beteiligungen	16.419	20.509
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-133.174	-172.035
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-19.688	-96.307
Aufnahme von Krediten	31.663	110.257
Veränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	184.606	0
Auszahlung aus Finanzierungsleasing	-8.841	-7.494
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	187.740	6.456
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.969	542
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.798	43.083
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	80	173
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	32.909	43.798

KONZERN-BILANZ

zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

AKTIVA	Anhang	28.02.2026	28.02.2025
TEUR			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	20	20.676	23.064
Sachanlagen	21	1.198.328	1.222.038
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	8.735	8.881
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	24	72.023	76.508
Sonstige Finanzanlagen	25	50.841	54.377
Finanzielle Vermögenswerte	29	6.969	7.640
Sonstige Vermögenswerte	30	428	606
Latente Steuern	16	35.828	23.669
		1.393.828	1.416.783
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	26	1.234.512	1.372.594
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	27	234.313	295.877
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	28	1.842	2.667
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	8.606	17.583
Finanzielle Vermögenswerte	29	51.194	59.276
Sonstige Vermögenswerte	30	127.928	151.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	32.909	43.798
		1.691.304	1.943.631
		3.085.132	3.360.414

PASSIVA	Anhang	28.02.2026	28.02.2025
TEUR			
Eigenkapital	31		
Gezeichnetes Kapital	31.1	99.534	99.534
Kapitalrücklage	31.2	98.321	98.321
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	31.3	1.169.935	1.332.308
Kumuliertes übriges Eigenkapital	31.4	-11.718	-26.332
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31.5	338.682	368.679
		1.694.754	1.872.510
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	169.221	181.964
Sonstige Rückstellungen	33	87.951	86.381
Finanzverbindlichkeiten	34	78.864	85.353
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	3.568	5.313
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	13.101	9.551
Sonstige Verbindlichkeiten	38	2.918	3.224
Latente Steuern	16	74.498	117.682
		430.121	489.468
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	13.272	17.284
Sonstige Rückstellungen	33	64.322	77.858
Finanzverbindlichkeiten	34	252.196	213.163
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	7.411	13.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	35	345.156	569.756
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	421	447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	239.370	66.066
Sonstige Verbindlichkeiten	38	38.109	40.299
		960.257	998.436
		3.085.132	3.360.414

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Sonstige Eigenkapitalposten						Summe Eigenkapital
				Währungsumrechnung	Neubewertung Pensionen	Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung Finanzanlagen	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	
Stand 1.3.2024	99.534	98.321	1.343.200	-1.781	-45.925	-30.623	/	1.462.726	355.353	1.818.079
Periodenergebnis	/	/	66.621	/	/	/	/	66.620	17.657	84.278
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	5.950	-2.570	40.198	8.075	51.653	14.213	65.867
Konzerngesamtergebnis	/	/	66.621	5.950	-2.570	40.198	8.075	118.274	31.870	150.144
Ausschüttung	/	/	-77.872	/	/	/	/	-77.872	-18.435	-96.307
Sonstige	/	/	359	344	/	/	/	703	-110	593
Stand 29.02.2025	99.534	98.321	1.332.308	4.513	-48.495	9.575	8.075	1.503.831	368.678	1.872.510
Stand 1.3.2025	99.534	98.321	1.332.308	4.513	-48.495	9.575	8.075	1.503.831	368.678	1.872.510
Periodenergebnis	/	/	-140.012	/	/	/	/	-140.012	-31.739	-171.751
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	8.780	8.887	-6.973	-2.861	7.833	5.852	13.685
Konzerngesamtergebnis	/	/	-140.012	8.780	8.887	-6.973	-2.861	-132.179	-25.887	-158.066
Ausschüttung	/	/	-15.580	/	/	/	/	-15.580	-4.109	-19.689
Sonstige	/	/	-6.781	-344	/	/	7.125	/	/	/
Stand 28.02.2026	99.534	98.321	1.169.935	12.949	-39.608	2.602	12.339	1.356.072	338.682	1.694.754

KONZERN-ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker Holding AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Holding Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker Holding AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft vom 04. Juli 2024 die Herstellung, der Vertrieb und der Handel mit Zucker und sonstigen Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, Futtermitteln, Bioethanol und sonstigen Biokraftstoffen und ähnlichen Produkten, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden sowie die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere Zuckerrüben, sowie die Erbringung von Dienstleistungen des Unternehmenszwecks. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu gründen.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen,. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 ist am 26. Mai 2026 aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 27. Mai 2026. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker AG (www.nordzucker.com) eingesehen werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR, beziehungsweise in Mio. Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. KONSOLIDIERUNG UND UNTERNEHMENSERWERBE

2.1. Konsolidierungsgrundsätze Tochterunternehmen

In den Nordzucker Holding Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker Holding AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker Holding AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

a. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker Holding AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

b. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker Holding AG einen maßgeblichen Einfluss, d.h. es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

2.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Holding Konzerns ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

	28.02.2026	28.02.2025
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	7	7
Ausland	17	17
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 28. Februar 2026. Sechs nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2025. Ein Equity-Unternehmen erstellt seinen Abschluss für die Einbeziehung in den Nordzucker Konzernabschluss auf den 28. Februar 2026.

Eine ausländische Gesellschaft wurde verkauft, eine weitere ausländische Gesellschaft wurde neu gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei der verkauften Gesellschaft handelt es sich um eine schwedische Grundstücksgesellschaft deren Zweck das reine Halten von Grund und Boden gewesen ist. Eine operative Tätigkeit hat die Gesellschaft nicht ausgeübt. Der Buchwert der gehaltenen Vermögenswerte lag bei 1.144 TEUR, die entsprechenden Schulden bei 1.135 TEUR und der Veräußerungspreis betrug 10.241 TEUR.

2.3. Wesentliche Tochterunternehmen

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN	
	Konzernanteil
Nordzucker AG (Braunschweig, Deutschland)	83,77%
Beteiligt über Nordzucker AG:	
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80%
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	77,02%
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100%
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	100%
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94%

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig
- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4. Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

KURSE FREMDWÄHRUNGEN

für EUR 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025/26	2024/25	28.02.2026	28.02.2025
Polnische Zloty (PLN)	4,24045	4,28350	4,22430	4,15030
Dänische Kronen (DKK)	7,46505	7,45958	7,47180	7,45830
Schwedische Kronen (SEK)	10,95047	11,44997	10,66430	11,18800
Australische Dollar (AUD)	1,75957	1,64137	1,66120	1,67410

3. ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Allgemeine Grundsätze

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden in der Höhe, der zu erwartenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie bspw. Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs ist im Regelfall mit dem Übergang der Chancen und Risiken nach den vereinbarten Incoterms definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Neben Vertragsabschlüssen für Spot-Verkäufe liegen Kundenverträge insbesondere in Form von Jahresverträgen vor. Einige dieser Verträge insbesondere mit international agierenden Großkunden haben eine variable Preiskomponente, die übrigen werden mit festen Preisen abgeschlossen. Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Nordzucker Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Nordzucker in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.16.) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5-10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.16.), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des

Nordzucker Holding Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht werden würde. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag, der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang und Verluste aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4. Sachanlagen

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20-60
Technische Anlagen und Maschinen	4-60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4-15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Aufwendungen aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten beziehungsweise Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Aufwendungen“ beziehungsweise im Posten „sonstige Erträge“ ausgewiesen.

3.5. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Holding Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20-60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6.), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6. Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Holding Konzern unterscheidet in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für einen Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbe-reite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen

fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7. Zuschüsse für Investitionen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (d.h. Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsbeziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8. Leasing von Sachanlagen

Der Nordzucker Holding Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrundeliegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit liegen im Konzern Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 EUR nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandwirksam im operativen Ergebnis erfasst.

3.9. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit

positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „sonstige Finanzanlagen“, „finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle Verbindlichkeiten können drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenwert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenwert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenwert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Holding Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.14.). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung)

erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.14.) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) in Frage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag, der für den jeweiligen Posten zu erwartete Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10. Vorräte

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-

Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.11. Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, d.h. von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Marktrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (d.h. der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

3.12. Sonstige Rückstellungen

Unter den Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (d.h. nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekultivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

3.13. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen und angekündigten Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint und mit zu versteuerndem Einkommen zu rechnen ist. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Holding Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.14. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken wie insbesondere Zuckerpreis- und Energiepreisrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, d.h. nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene, derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ oder im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen der Sicherung entweder erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Im Nordzucker Holding Konzern werden ausschließlich Cashflow Hedges genutzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird im OCI in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird um den niedrigeren Wert aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und der kumulierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts angepasst. Die Gruppe verwendet Zuckerterminkontrakte und andere OTC-Warenterminkontrakte, um sich gegen die Volatilität der Rohstoffpreise bei kontrahierten Transaktionen

abzusichern. Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zuckerterminkontrakten kommt es zu Margin-Zahlungen, die als Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten dienen und in der Bilanz als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese Zahlungen dienen dazu, das Kreditrisiko aus den offenen Positionen in den Terminkontrakten zu minimieren. Der ineffektive Teil in Bezug auf diese Rohstoffkontrakte wird als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 42.4 zu finden.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 42.4).

3.15. Transaktionen und Posten in Fremdwährung

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht-monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (d.h. dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (d.h. innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht-monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (d.h. in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, d.h. sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.16. Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3. und 3.6.).

4. ERMESSENENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten

Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Analoge Ermessensentscheidungen sind notwendig für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für die sonstigen Finanzanlagen. Der Nordzucker Holding Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde überprüft, ob nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Auswirkungen sind dabei in verschiedenen Bereichen gemäß der folgenden Auflistung möglich. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte können beispielsweise auf die Werthaltigkeit, auf die Nutzungsdauer und Restbuchwerte von Vermögenswerten, auf die erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, auf die Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung des Nutzungswerts und der Unternehmensbewertung (z.B. Diskontierungszinssätze, Zeitpunkt und Höhe prognostizierter Cashflows) Einfluss haben.

Nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses einbezogen. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungsmodelle einbezogen:

- Fortführung des GoGreen Programms zur Umstellung des Konzerns auf nachhaltige Energieversorgung und der damit verbundenen Cashouts für Investitionen. Nordzucker erwartet, dass die Implementierung bzw. Weiterentwicklung des GoGreen Programms mittel- bis langfristig zu weiteren Reduktionen der Betriebskosten und einer Steigerung der ökologischen Effizienz führen wird.
- Rechtzeitige Eindeckung mit CO₂-Zertifikaten als Reaktion auf die politischen Rahmenbedingungen bezüglich der zu erwartenden Verknappung der Zertifikate (siehe auch Anhangangabe 30). Die frühzeitige Sicherung von CO₂-Zertifikaten trägt dazu bei, die zukünftige Volatilität der Produktionskosten in Bezug auf die Emissionsrechte zu mindern.
- Marktpreisveränderungen für Zucker und Energie sowie für Rohstoffe. Diese können aufgrund exogener Effekte starken Schwankungen unterliegen (z.B. führt der Ukraine-Konflikt zu erhöhten Zuckerimporten in die EU, hohe Erntemenge in Brasilien beeinflussen den Weltmarktzuckerpreis, Gasversorgung über LNG-Terminals statt Gas aus Russland führen zu höheren Einkaufspreisen) und können die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Gruppe beeinflussen. Durch die Vornahme von Sicherungsgeschäften erhöht die Nordzucker die Planbarkeit der Schwankungsbreiten.
- Rohstoffmengenänderungen aufgrund witterungsbedingter Effekte wie z.B. Dürreereignisse, Frostperioden oder Überflutungen von Ackerflächen haben ebenso erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Gruppe. Fehlmengen können zur Nichterfüllung von vertraglich zugesagten Lieferverpflichtungen führen. Entsprechend werden die Verträge mit den Rübenanbauern frühzeitig gezeichnet.

5. ERSTMALIG ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In der aktuellen Berichtsperiode ergaben sich keine neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards, aus welchen sich wesentliche Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben hätten.

6. NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für den Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG zum 28. Februar 2026 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Holding Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Holding Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 21 (15. August 2023)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	01.01.2025
(18. Juli 2024)	Annual improvements Volume 11	01.01.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (18. Dezember 2024)	Contracts Referencing Nature-dependant Electricity	01.01.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (30. Mai 2024)	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026
Änderungen an IFRS 18 (9. April 2024)	Presentation and Disclosures in Financial Statements	01.01.2027
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IFRS 19 (18. Dezember 2024)	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027
Änderungen an IFRS 19 (21. August 2025)	Amendments to Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027
Änderungen an IAS 21 (13. November 2025)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency	01.01.2027

Die in der vorgenannten Tabelle aufgelisteten Regelungsänderungen werden bis auf die Änderung des IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Holding Konzerns haben.

Der im April 2024 durch das IASB veröffentlichte Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. Der IFRS 18 soll die Darstellung finanzieller Informationen im Abschluss verbessern und die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen erhöhen. Die Neustrukturierungen der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Festlegung verpflichtender Zwischensummen, zusätzliche Angaben für bestimmte Leistungskennzahlen und erweiterte Anforderungen für die Aggregation und Disaggregation von Informationen innerhalb der primären Abschlussbestandteile sind die wesentlichen Änderungen des IFRS 18. Der Standard wird sich nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Posten auswirken, durch die Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnungen könnten Erträge und Aufwendungen zukünftig verändert zugeordnet und damit Zwischensummen in veränderter Höhe ausgewiesen werden. Gegebenenfalls ergeben sich auch Änderungen im Ausweis und Darstellung der Kapitalflussrechnung. Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen.

7. ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR SOWIE ÄNDERUNGEN DER ANSATZ UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE

TEUR	1.3.2025 –28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zucker Industriekunden	1.367.940	1.696.197
Zucker Handel	248.134	315.924
Zucker Non Food	36.295	30.061
Rohrohrzucker	225.963	275.008
Zucker sonstige Vertriebswege	37.009	36.744
Zucker gesamt	1.915.341	2.353.934
Bioethanol	83.046	52.309
Erlöse aus dem Verkauf von Energie	5.035	15.113
Energie gesamt	88.081	67.422
Melasse	83.561	96.244
Pellets	129.290	120.866
Sonstige Futtermittel	36.362	34.072
Futtermittel gesamt	249.213	251.182
Saatgut	47.875	53.905
Sonstige	42.928	43.324
Gesamt	2.343.438	2.769.767

Die Umsatzerlöse für Zucker gesamt sind aufgrund stark gesunkener Marktpreise in Europa und auf dem Weltmarkt deutlich rückläufig. In Australien werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rohrzucker, Melasse und Energie erzielt. Dieser Umsatz beläuft sich auf 265.619 (318.946) TEUR einschließlich Umsätzen aus Sugar Futures. Die übrigen Umsätze entfallen mit 971.949 (1.143.011) TEUR auf deutsche Gesellschaften und die verbleibenden 1.105.869 (1.307.811) TEUR auf die weiteren europäischen Konzerngesellschaften.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Biodiesel, Carbokalk, Paletten und Rübenschutzvliese. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt zeitpunktbezogen.

9. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

HERSTELLUNGSKOSTEN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Materialaufwand	-1.749.844	-1.910.231
Personalaufwand	-216.621	-218.795
Abschreibungen	-72.867	-68.356
Sonstige Aufwendungen	-75.437	-73.789
Gesamt	-2.114.769	-2.271.171

10. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

VERTRIEBSKOSTEN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Frachten	-100.932	-101.069
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	-77.452	-78.706
Personalaufwand	-25.699	-25.421
Abschreibungen	-11.770	-9.987
Werbung	-5.783	-6.278
Verkaufsprovision	-1.525	-3.366
Übrige Vertriebsaufwendungen	-34.231	-38.005
Gesamt	-257.392	-262.832

Die Mieten Frachten und Fremdlagerkosten beinhalten ebenso Kosten für interne zum Teil auch länderübergreifende Umlagerungen. Übrige Vertriebsaufwendungen enthalten insbesondere Energie- und Instandhaltungsaufwendungen für die Silos an den Nordzuckerstandorten. Darüber hinaus werden dort Aufwendungen für Paletten, Reise- und Beratungskosten gezeigt.

11. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

VERWALTUNGSKOSTEN	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
TEUR		
Personalaufwand	-58.022	-54.891
Beratungskosten	-12.819	-17.479
Gebühren und Abgaben	-6.270	-5.084
Abschreibungen	-6.161	-4.747
Mieten und Pachten	-738	-1.218
Reisekosten	-1.081	-1.650
Telefon/Kommunikation	-1.655	-1.136
Reparaturen und Instandhaltung IT	-3.874	-4.144
Ausgelagerte Dienstleistungen und Tätigkeiten	-2.398	-2.439
Software- und Cloud Gebühren	-5.420	-4.202
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.692	-4.529
Gesamt	-100.129	-101.519

12. SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

SONSTIGE ERTRÄGE	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
TEUR		
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	7.375	54.086
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.296	2.520
Währungskursgewinne	448	1.529
Erträge aus Derivaten	21.266	14.844
Erträge aus Anlageabgängen	76	1.266
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	141	211
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	327	547
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	1.317	652
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		173
Zuschuss Energieträgerumstellung	2.800	0
Erträge Rückvergütung Energieversorgung	2.828	0
Erträge aus Lagergeldvergütung	7.816	0
Übrige betriebliche Erträge	10.562	5.847
Gesamt	58.252	81.675

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des laufenden Jahres begründen sich überwiegend aus dem Schadenfall Extraktionsturm in Schladen. Die Werte des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Schaden aus der Explosion im Werk Örtöfta in Schweden.

Die höheren Erträge aus Derivaten ergeben sich aus gestiegenen Währungskursgewinnen aus der Absicherung der Rübenverträge, des Finanzinstruments Accumulator und aus konzerninternen Kreditvergäben. Anhangangabe 41. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

Die Erträge aus der Lagergeldvergütung resultieren aus der Lagerung von Zucker im Rahmen des abgeschlossenen Pensionsgeschäfts mit einem Pensionsnehmer.

13. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Personalaufwand	-1.425	-2.705
Abschreibungen	-101.300	-44.083
Aufwendungen aus Schadensfällen	-2.133	-23.207
Forschung und Entwicklung	-2.130	-2.055
Währungskursverluste	-1.998	-782
Aufwendungen aus Derivaten	-18.762	-23.866
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.873	-3.160
Wertberichtigungen auf Forderungen	-1.007	-237
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-13.186	-3.268
Aufwendungen für Bereich Proteine	-1.261	-7.648
Aufwendungen aus Standortrückbau	-3.847	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6.964	-4.870
Gesamt	-155.886	-115.881

Die Aufwendungen aus Schadensfällen betreffen im Wesentlichen die Schäden am Extraktionsturm in Schladen sowie ein Schaden im Zuckerlager Nakskov in Dänemark.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aus dem Impairmenttest für die ZGE Zucker aus Rübe (100.000 TEUR) sowie aus der Schließung der Produktionsanlagen am Standort Trencianska Tepla. Weitere Aufwendungen aus der genannten Schließung sind in der Zuführung von Rückstellungen enthalten. Hier werden hauptsächlich Kosten für Rückbaumaßnahmen sowie Abfindungen für die Mitarbeiter antizipiert.

Darüber hinaus bestehen nachlaufende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und Unterhalt ehemaliger geschlossener Produktionsstandorte.

Die Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzinstrument Accumulator, aus der Fremdwährungssicherung für die Rübenverträge und aus Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben. Anhangangabe 41. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

14. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

FINANZERTRÄGE		
TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	4.960	3.639
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	650	2.248
Zinserträge von Kreditinstituten	646	3.126
Sonstige finanzielle Erträge	11.920	98
Gesamt	18.176	9.111

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD. Die sonstigen finanziellen Erträge beziehen sich im Wesentlichen auf die Veräußerung einer Konzerngesellschaft in Schweden (10.232 TEUR).

15. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

FINANZAUFWENDUNGEN		
TEUR	1.3. 2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-6.791	-6.852
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.705	-6.682
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	-8.486	-7.406
Gesamt	-34.982	-20.941

Der Anstieg der sonstigen Zinsen ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Gebühren im Zusammenhang mit dem Erhalt weiterer finanzieller Mittel aus dem Pensionsgeschäft.

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute resultieren aus Kreditinanspruchnahmen der Konzernlinien.

16. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Laufende Steuern		
Laufende Steuern im Inland	3.008	-4.319
Laufende Steuern im Ausland	-1.011	-27.516
	1.998	-31.835
Latente Steuern		
Latente Steuern im Inland	62.452	8.899
Latente Steuern im Ausland	-2.246	7.822
	60.206	16.721
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.203	-15.114

Die laufenden Ertragsteuererträge, die Vorjahre betreffen, wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von plus 3.977 (minus 698) TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker Holding AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

STEUERAUFWAND/STEUERERTRAG

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-233.954	99.391
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	70.186	-29.817
Abweichende Steuersätze	-10.793	8.084
Steuersatzänderung	6.883	0
Steuern für Vorjahre	4.724	4.318
Steuerfreie Erträge	3.229	1.189
Nicht-abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	-1.450	146
Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	-11.204	-1.278
Nutzung von Verlustvorträgen für die keine aktiven Latenten Steuern gebildet wurden	0	2.433
Sonstige Effekte	628	-191
Steueraufwand	62.203	-15.114

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt im Berichtsjahr der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Am 11. Juli 2025 hat der deutsche Bundesrat dem Gesetz für ein steuerliches Investitions-sfortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland zugestimmt. Durch dieses Gesetz wurde unter anderem die Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent auf 10 Prozent über einen 5-Jahreszeitraum ab 2028 beschlossen. Diese Änderung wurde bei der Berechnung der latenten Steuern zum Stichtag berücksichtigt, woraus sich ein latenter Steuerertrag von 6.883 TEUR ergibt. Die Änderung der Körperschaftsteuersätze hat keine Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des Berichtsjahres, da die neuen Steuersätze in Deutschland erstmals für Veranlagungszeiträume ab dem Jahr 2028 Anwendung finden.

Die Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes führt mittel- bis langfristig zu einer Reduzierung der Steuerquote der in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr ergab sich hieraus ein einmaliger Ergebniseffekt aus der Neubewertung latenter Steuern. Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

TEUR	28.2.2026		28.2.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	3.023	0	2.964
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	1.809	0	1.867
Sachanlagen	30.488	118.805	13.325	127.233
Finanzanlagen	0	2.735	0	2.959
Vorräte	3.500	10.558	10.209	9.896
Sonstige Aktiva	16.479	24.541	2.246	12.046
Pensionsrückstellungen	16.880	8.805	24.528	5.670
Sonstige Rückstellungen	3.472	0	2.692	6.534
Übrige Verbindlichkeiten	19.855	5.347	28.511	9.781
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	90.674	175.622	81.511	178.949
Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte	46.278	0	3.426	0
Bruttobetrag	136.952	175.622	84.937	178.949
Saldierung	-101.124	-101.124	-61.267	-61.267
Bilanzausweis	35.828	74.498	23.669	117.682

Die in der Konzernbilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 55.343 (1.668) TEUR wurde in Höhe von 60.205 TEUR als Erhöhung des Steuerertrags (Vorjahr: Minderung 16.721 TEUR) – d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steueraufwand von 3.200 (Vorjahr: Steueraufwand 14.403) TEUR erfolgsneutral (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von minus 1.662 (631) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker Holding AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

ÄNDERUNGEN LATENTER STEUERN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026		1.3.2024 – 28.2.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	59	0	467
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	-58	0	1.865
Sachanlagen	17.163	-8.428	11.500	10.567
Finanzanlagen	0	-223	0	2.959
Vorräte	-6.709	663	7.430	732
Sonstige Aktiva	14.233	12.495	-1.564	1.615
Pensionsrückstellungen	-7.648	3.135	1.599	819
Sonstige Rückstellungen	780	-6.534	-195	-969
Übrige Verbindlichkeiten	-8.656	-4.435	-826	862
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	9.163	-3.328	17.944	18.918
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	42.852	0	2.662	0
Summe	52.015	-3.328	20.606	18.918

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern in Höhe von 3.980 (5.449) TEUR für die Gesellschaften, die in der Berichtsperiode oder der Vorperiode einen Verlust erzielt haben, wird auf Basis erwarteter zukünftiger positiver Entwicklung des Zuckerpreises und damit einhergehender positiver Ergebniserwartung in den Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 91.633 (71.112) TEUR und für ausländische temporäre Differenzen in Höhe von 29.000 (0) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorträge in Höhe von 127 (127) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 58.713 (64.791) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Holding Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

In allen Ländern, in denen der Nordzucker Holding Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Holding Konzerns in Kraft. Die Nordzucker Holding AG und ihre Tochtergesellschaften fallen in den Anwendungsbereich dieser erlassenen

oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebungen. Oberste Konzerngesellschaft und damit Steuerpflichtige, sofern keine qualifizierende lokale Mindeststeuer im jeweiligen Land umgesetzt wird, ist die Nordzucker Holding AG. Diese hat eine Bewertung des potenziellen Risikos in Bezug auf die Ertragsteuern nach Pillar Two vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (country-by-country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Tochtergesellschaften der Nordzucker Holding AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der meisten Tochtergesellschaften über dem Mindeststeuersatz bzw. erfüllen den Substance-based oder De Minimis Test (sogenannte Safe-Harbour-Erleichterung). Nach IAS 12.88 a werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar Two Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

17. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND		
TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.469.877	-1.881.546
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-154.158	-151.914
Gesamt	-1.624.035	-2.033.460

18. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONALAUFWAND		
TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Löhne und Gehälter	-264.779	-266.522
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	-27.622	-26.496
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	-16.323	-15.309
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	-2.724	-2.750
Gesamt	-311.448	-311.077

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 4.040 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 4.076 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2025/26 waren davon 2.582 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.632) im gewerblichen Bereich beschäftigt und 1.458 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.444) im Angestelltenbereich.

19. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

ABSCHREIBUNGEN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-91.063	-83.253
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-101.300	-44.083
Gesamt	-192.363	-127.336

Die außerplanmäßigen Abschreibungen beinhalten insbesondere eine notwendig gewordene Abschreibung in Höhe von 100.000 TEUR bezüglich der zahlungsmittelerzeugenden Einheit Zucker aus Rübe (siehe dazu Anhangangabe 22.). Im Vorjahr bezogen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen insbesondere auf die Abschreibung der zahlungsmittelerzeugenden Einheit Zucker aus Rüben in Höhe von 39.062 TEUR sowie in Höhe von 5.021 TEUR auf das Sachanlagevermögen des Bereiches Proteine im Rahmen der Überarbeitung und Neuausrichtung dieses Geschäftszweiges.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2025/26					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. März 2025	2.941	2.265	57.282	1.512	64.000
Währungsdifferenzen	-49	0	-32	0	-80
Zugänge	0	0	1.944	444	2.388
Abgänge	0	0	-805	0	-805
Umbuchungen	0	0	1.291	-1.293	-2
28. Februar 2026	2.892	2.265	59.681	663	65.501
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2025	-291	-2.265	-38.381	0	-40.936
Währungsdifferenzen	1	0	25	0	26
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-213	0	-4.194	0	-4.407
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-33	0	-263	0	-296
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	788	0	788
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28. Februar 2026	-535	-2.265	-42.026	0	-44.825
Buchwert 28. Februar 2026	2.357	0	17.656	663	20.676

in TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Immaterielle Vermögenswerte 2024/25					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. März 2024	1.391	2.265	54.752	719	59.127
Währungsdifferenzen	8	0	75	0	83
Zugänge	56	0	2.178	1.425	3.659
Abgänge	0	0	-418	0	-418
Umbuchungen	1.486	0	695	-632	1.549
28. Februar 2025	2.941	2.265	57.282	1.512	64.000
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2024	-153	-2.265	-35.672	0	-38.090
Währungsdifferenzen	-2	0	-56	0	-59
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-135	0	-2.836	0	-2.971
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	-223	0	-223
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	406	0	406
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28. Februar 2025	-291	-2.265	-38.381	0	-40.936
Buchwert 28. Februar 2025	2.650	0	18.901	1.512	23.064

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.130 (Vorjahr: 2.055) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

21. SACHANLAGEN EINSCHLIEßLICH LEASING

Erworbenes Sachanlagevermögen 2025/2026					
in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2025	582.944	2.456.468	63.391	72.040	3.174.843
Währungsdifferenzen	3.047	14.761	137	-807	17.138
Zugänge	12.295	104.066	4.433	29.129	149.923
Abgänge	-1.439	-32.240	-2.407	-717	-36.802
Umbuchungen	8.750	38.401	1.554	-48.341	364
28.2.2026	605.599	2.581.455	67.108	51.303	3.305.465
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2025	-331.629	-1.596.819	-40.716	0	-1.969.163
Währungsdifferenzen	-434	-7.103	-88	0	-7.625
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-9.286	-64.404	-4.590	0	-78.280
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-2.822	-97.923	-153	0	-100.898
Abgänge	351	31.006	2.177	0	33.534
Umbuchungen	1.473	-1.392	0	0	81
28.2.2026	-342.348	-1.736.634	-43.370	0	-2.122.351
Buchwert 28.2.2026	263.251	844.821	23.738	51.303	1.183.114
Geleastes Sachanlagevermögen 2025/2026					
in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2025	6.500	1.707	8.153	0	16.360
Währungsdifferenzen	20	-2	100	0	119
Zugänge	4.710	33	2.856	0	7.598
Abgänge	0	0	-1	0	-1
Abschreibungen	-4.407	-407	-3.410	0	-8.224
Wertminderungen	-57	-16	-18	0	-91
Umbuchungen	200	-794	0	0	-594
Sonstige Änderungen	46	0	0	0	46
Buchwert 28.2.2026	7.012	521	7.680	0	15.215
Buchwert der gesamten Sachanlagen	270.263	845.343	31.418	51.303	1.198.328

Erworbenes Sachanlagevermögen 2024/2025

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.3.2024	564.351	2.300.917	59.535	95.531	3.020.334
Währungsdifferenzen	3.055	5.444	184	-233	8.450
Zugänge	9.040	105.357	7.118	60.936	182.451
Abgänge	-1.086	-23.999	-4.968	-5.671	-35.724
Umbuchungen	7.585	68.750	1.521	-78.523	-668
28.02.2025	582.945	2.456.468	63.391	72.040	3.174.843
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2024	-321.236	-1.518.743	-41.209	-2	-1.881.190
Währungsdifferenzen	-1.154	-1.860	-141	0	-3.155
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-8.947	-60.212	-4.118	0	-73.278
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-1.047	-37.640	-109	-5.021	-43.817
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	755	21.637	4.862	5.024	32.277
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28.02.2025	-331.629	-1.596.819	-40.716	0	-1.969.163
Buchwert 28.02.2025	251.316	859.649	22.675	72.041	1.205.680

Geleastes Sachanlagevermögen 2024/2025

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2024	6.524	2.102	5.995	0	14.620
Währungsdifferenzen	-30	0	52	0	21
Zugänge	3.228	937	5.313	0	9.478
Abgänge	30	-19	-1	0	10
Abschreibungen	-3.272	-471	-3.203	0	-6.946
Wertminderungen	-28	0	-15	0	-43
Umbuchungen	0	-860	11	0	-849
Sonstige Änderungen	49	18	0	0	68
Buchwert 28.02.2025	6.500	1.707	8.153	0	16.360
Buchwert der gesamten Sachanlagen	257.816	861.356	30.828	72.041	1.222.040

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 149.337 (138.004) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

Nordzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich der Lagerhaltung, Logistik und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ein. Es haben sich die folgenden Zahlungen aus den Leasingverhältnissen ergeben, die sich wie folgt in der Kapitalflussrechnung und in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken:

Aufwendungen und Auszahlungen aus Leasingverträgen

TEUR	2025/26	2024/25
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	30.330	34.406
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:		
Abschreibungen und Wertminderungen	8.315	6.989
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	715	658
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.224	25.235
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	1.264	1.676

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Holding Konzern sind generell untersagt.

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Holding Konzern.

Von den gesamten Leasingauszahlungen in Höhe von 30.330 TEUR betreffen 8.841 TEUR die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sind entsprechend in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 21.488 TEUR stellt den Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristigen Laufzeiten und mit geringwertigen Vermögenswerten dar.

22. WERTHALTIGKEITSTEST DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten („ZGE“) durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6. erläutert besteht der Nordzucker Holding Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Zucker aus der Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Obwohl der Nordzucker Holding Konzern keine Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert, führte insbesondere der deutliche Preisrückgang für Zucker innerhalb der EU aus der Rübe dazu, dass auf den Bilanzstichtag ein für die ZGE Zucker aus der Rübe durchgeführt worden ist.

Für die Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde im Berichtsjahr der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Dieser wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Wertbestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Holding Konzerns basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Zur Ermittlung der Veräußerungskosten wurde ein Betrag von einem Prozent auf den Wert der ZGE Zucker unterstellt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je ZGE berechnet. Die Eigenkapitalkosten errechnen sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisikoaufschlag. Die Fremdkapitalkosten umfassen den risikolosen Basiszinssatz, einen Länderrisikoaufschlag sowie einen Kreditrisikoaufschlag.

Der Werthaltigkeitstest basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen und Planungen, die den beizulegenden Zeitwert der ZGEs bestimmen. Die Höhe der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ist abhängig von den zukünftigen Cashflows laut der Unternehmensplanung sowie den zugrunde gelegten Kapitalkosten.

Für die ZGE Zucker aus der Rübe sind die Einschätzungen eines moderat rückläufigen Rübenanbaus, der Zuckernerzeugung und des Zuckerverbrauchs in Europa in die Planung eingeflossen. Zwar wird erwartet, dass sich der Zuckerpreis im Zeitablauf sukzessive aufgrund des zugrunde gelegten Commodity-Cycles verbessert, aber insgesamt unterschreitet der ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.128.752 TEUR (Vorjahr: Nutzungswert 2.129.925 TEUR) den Buchwert der ZGE Zucker aus der Rübe um 100.000 (Vorjahr: 39.062) TEUR. Für die ewige Rente wird mit einer um circa zwei Prozentpunkte verringerten EBIT-Marge gerechnet, die auch Preiskorrekturen aus dem Commodity-Cycle nach unten antizipiert, aber immer noch die langfristige Ambition des Nordzucker Managements widerspiegelt. Eine etwaige ungünstige Änderung einer wesentlichen Annahme könnte zu einer weiteren Wertminderung führen. Der im Geschäftsjahr 2025/26 für die Diskontierung der Zahlungsströme dieser ZGE verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 7,94 (7,80) Prozent, wobei bei der Bestimmung des in die Bewertung der Netto-Cashflows einfließenden nachhaltigen Ergebnisses eine Wachstumsrate von 1,50 (1,50) Prozent angesetzt wurde.

Der Abwertungsbetrag betrifft insbesondere die technischen Anlagen und Maschinen, welche der ZGE Zucker aus der Rübe zugeordnet sind.

23. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Holding Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht-betriebsnotwendige Grundstücke.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung:

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien			
in TEUR	Summe	in TEUR	Summe
2025/26		2024/25	
Anschaffungs- und Herstellungskosten		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1. März 2025	9.824	1. März 2024	11.497
Währungsdifferenzen	45	Währungsdifferenzen	-24
Zugänge	0	Zugänge	0
Abgänge	-181	Abgänge	-1.616
Umbuchungen	826	Umbuchungen	-32
28. Februar 2026	10.514	28. Februar 2025	9.825
Abschreibungen und Wertminderungen		Abschreibungen und Wertminderungen	
1. März 2025	-944	1. März 2024	-1.121
Währungsdifferenzen	-12	Währungsdifferenzen	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-152	Abschreibungen des Geschäftsjahres	-58
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-15	Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	0	Zuschreibungen	173
Abgänge	-19	Abgänge	59
Umbuchungen	-637	Umbuchungen	0
28. Februar 2026	-1.779	28. Februar 2025	-944
Buchwert 28. Februar 2026	8.735	Buchwert 28. Februar 2025	8.881

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 479 (359) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 270 (235) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 91 (142) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 10.718 (11.490) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

24. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE ANTEILE AN UNTERNEHMEN

TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Stand 01.03.	76.508	82.712
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	0	0
Anteiliges Ergebnis	9.338	11.182
Erhaltene Dividende	-13.352	-16.870
Erfolgsneutrale Änderungen des Ergebnisses	403	340
Fremdwährung	-875	-856
Stand 28.02.	72.023	76.508

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2.400 (2.400) TEUR sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 69.623 (74.108) TEUR enthalten.

Das anteilige Ergebnis entspricht dem Periodenergebnis und setzt sich aus Beiträgen der ATZU GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland in Höhe von 693 (877) TEUR, der Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien in Höhe von 6.036 (6.750) TEUR, der New Zealand Sugar Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland in Höhe von 2.529 (3.462) TEUR und der Oriana Shipping Co Pte. Ltd., Singapur, Singapur in Höhe von 81 (93) TEUR zusammen.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Nordzucker Holding AG, sondern 100 Prozent vor Konsolidierung darstellen.

Als wesentliche assoziierte Unternehmen sind die Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien und die New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland zu nennen. Die Sugar Australia Pty. Ltd. wird zusammen durch unsere australische Tochtergesellschaft MSL und Wilmar Sugar Australia geführt und ist im Bereich Zuckerraffination, Verpackung und Verteilung des Zuckers tätig.

TEUR	Sugar Australia Pty. Ltd.	
	2025/2026	2024/2025
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	134.459	155.822
davon flüssige Mittel	2.509	2.737
Langfristige Vermögenswerte	88.120	83.084
Vermögenswerte gesamt	222.579	238.906
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.030	21.179
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	2.410	2.272
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten gesamt	28.440	23.451
Umsatzerlöse	328.496	379.489
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-303	-442
Abschreibungen	-7.720	-7.999
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	21.524	22.650
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.666	-4.910
Ergebnis nach Steuern	16.858	17.739
Nettovermögen	194.139	215.455
Anteiliges Nettovermögen (25%)	48.535	53.864
Wertminderung At-Equity-Ansatz in Vorperioden	-13.832	-14.417
Beteiligungsbuchwert	34.703	39.446

An der New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland hält unsere australische Tochtergesellschaft MSL einen Anteil in Höhe von 25 Prozent. Die Gesellschaft ist in dem Bereich Zuckervertrieb tätig und bedient in Neuseeland den Handel und Industriekunden.

TEUR	New Zealand Sugar Company Pty. Ltd.	
	2025/2026	2024/2025
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	86.491	85.419
davon flüssige Mittel	29.690	13.892
Langfristige Vermögenswerte	35.873	36.952
Vermögenswerte gesamt	122.364	122.371
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.564	14.028
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	-760	101
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	94	101
Verbindlichkeiten gesamt	13.804	14.129
Umsatzerlöse	156.555	171.369
Zinserträge	541	727
Zinsaufwendungen	-4	-13
Abschreibungen	0	-3.921
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	16.479	23.367
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.747	-5.582
Ergebnis nach Steuern	11.732	17.785
Nettovermögen	108.560	108.242
Anteiliges Nettovermögen (25%)	27.140	27.060
Beteiligungsbuchwert	27.140	27.060

Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzelnen betrachtet unwesentlichen at-equity Beteiligungen:

TEUR	Übrige Gemeinschaftsunternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2025/2026	2024/2025	2025/2026	2024/2025
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	333	1.143	3.813	2.332
Beteiligungsbuchwert	2.400	2.400	7.781	7.602

25. SONSTIGE FINANZANLAGEN

TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Sonstige Beteiligungen	50.383	54.143
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	458	235
Sonstige Finanzanlagen	50.841	54.377

Von den sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 50.841. (54.377) TEUR werden 50.841 (54.377) TEUR zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Finanzanlagen in Höhe von 30.802 TEUR betreffen die Anteile an der Tereos TTD a.s. Diese werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker Holding AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker Holding AG nicht bereitgestellt. Weitere 19.581 TEUR betreffen die Beteiligung am Sugar Terminal Limited in Brisbane, Australien.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Holding Konzern Dividenden in Höhe von 4.960 (3.639) TEUR erhalten.

26. VORRÄTE

VORRÄTE		
TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.539	108.950
Unfertige Erzeugnisse	68.005	88.475
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.047.968	1.175.168
Bilanzausweis	1.234.512	1.372.594

Die Minderung der Vorräte resultierte insbesondere aus gesunkenen Herstellungskosten für Zucker bei im Vergleich zum Vorjahr ebenso leicht geringeren Bestandsmengen.

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertberichtigungen von 49.412 (71.187) TEUR und Wertaufholungen von 869 (1.153) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 75.191 (76.082) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE NACH RESTLAUFZEIT

TEUR	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	28.2.2026	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	28.2.2025	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus L+L	234.313	234.313	0	295.877	295.877	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	1.842	1.842	0	2.667	2.667	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	48.723	41.754	6.969	43.826	36.186	7.640
Übrige finanzielle Vermögenswerte	9.440	9.440	0	23.090	23.090	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.163	51.194	6.969	66.916	59.276	7.640
Sonstige Steuererstattungsansprüche	38.001	38.001	0	48.510	48.510	0
Forderungen aus Steuern vom Eink./ Ertr.	8.606	8.606	0	17.583	17.583	0
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	90.354	89.927	427	103.931	103.326	606
Nicht finanzielle Vermögenswerte	136.962	136.535	427	170.025	169.419	606
Sonstige Vermögenswerte	431.280	423.883	7.397	535.485	527.239	8.246

Die Buchwerte der Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken ebenso Wertanpassungen für zukünftig erwartete Kreditverluste. Die zukünftig erwarteten Kreditverluste werden auf Basis historischer Ausfallquoten und in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeiten ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	2025/26	2024/25
Stand 1. März	-1.137	-1.197
Zuführung/Verbrauch	-941	-61
Inanspruchnahmen	1	13
Auflösungen	284	108
Veränderungen Kons.-Kreis/Währungsänderungen	0	0
Stand 28. Februar	-1.793	-1.137

Die nachstehende Tabelle zeigt die die Bruttobuchwerte der in ihrer Bonität nicht beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2026:

TEUR	2025/26	2024/25
nicht überfällig	226.905	288.965
bis 30 Tage	9.101	5.655
bis 60 Tage	-172	-14
bis 90 Tage	93	1.354
größer 90 Tage	179	1.057
Stand 28. Februar	236.106	297.017
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	-1.328	-435
Einzelwertberichtigte Forderungen	-465	-705
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.313	295.877

28. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen betreffen im Berichtsjahr und Vorjahr hauptsächlich die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen bestehen gegenüber der Union-Zucker Südhannover GmbH.

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	1.836	2.667
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	6	0
Bilanzausweis	1.842	2.667

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 42.2. zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

29. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	48.723	43.826
Schadensersatzansprüche	8.727	13.073
Übrige finanzielle Vermögenswerte	713	10.017
Bilanzausweis	58.163	66.916

Bezüglich des im Vorjahr stattgefundenen Schadens am Extraktionsturm in Schladen, Deutschland, ist die Schadenfeststellung und deren Regulierung zum Bilanzstichtag nicht vollständig abgeschlossen. Neben den bilanzierten Schadensersatzansprüchen sind eventuelle weitere Schadensersatzleistungen möglich; jedoch ist deren Eintritt und Höhe von zukünftigen Einflussfaktoren abhängig, sodass keine hinreichende verlässliche Schätzung möglich ist.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahres beinhalten im Vorjahr finanzielle Forderungen gegen Zuckerrohranbauer bei MSL, die im Berichtsjahr weitgehend ausgeglichen wurden.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 42.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Forderungen aus sonstigen Steuern	38.001	48.510
Rechnungsabgrenzungsposten	6.004	4.982
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	453	329
CO ₂ -Zertifikate	58.877	75.600
Übrige sonstige Vermögenswerte	25.021	23.021
Bilanzausweis	128.356	152.442

Der Rückgang der CO₂-Zertifikate ist auf den Verbrauch von Zertifikaten im Geschäftsjahr 2025/26 zurückzuführen. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen Forderungen für Zuschüsse für Investitionen in Sachanlagevermögen an deutschen Standorten.

31. EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Holding Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2026 54,9 Prozent (Vorjahr: 55,7 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025/26 eine Dividende in Höhe von EUR 0,00 pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Für weitere Ausführungen wird auf Anhangangabe 49 verwiesen.

Die Nordzucker Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

31.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert EUR 99.534.122,69 und ist in 38.934.364 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 2,56 je Aktie.

31.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker Holding AG gebildet.

31.3. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 9.953 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

Wie in der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung ersichtlich, erfolgte im Berichtsjahr eine Umgliederung in Höhe von 7.125 TEUR in das kumulierte übrige Eigenkapital bezüglich der Darstellung und des Ausweises der „Neubewertung Finanzanlagen“.

31.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-39.609	-48.495
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	12.949	4.513
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	2.602	9.575
Neubewertung Finanzanlagen	12.339	8.075
Bilanzausweis	-11.719	-26.332

31.5. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Nordzucker AG	262.133	290.871
Sucros Oy	18.166	21.353
AB Nordic Sugar Kedainiai	11.616	13.325
Považský Cukor a.s.	316	1.659
Nordzucker Polska S.A.	174	195
Mackay Sugar Limited	46.277	41.276
Bilanzausweis	338.682	368.679

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von minus 31.739 TEUR

resultierte im Wesentlichen aus der Nordzucker AG (minus 27.119 TEUR), der Mackay Sugar Limited (599 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kedainiai (minus 1.710 TEUR), aus Sucros Oy (minus 2.212 TEUR) sowie aus Povazsky Cukor a.s. (minus 1.279 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 17.657 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Nordzucker AG (12.948 TEUR), die Mackay Sugar Limited (6.457 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kedainiai (minus 2.818 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (1.358 TEUR).

32. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen. Beitragsorientierte Versorgungssysteme kommen im Wesentlichen für die Absicherung der Vorstandsmitglieder zur Anwendung.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 16.323 (15.309) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

FINANZIELLE ANNAHMEN ZU PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Berichtsperiode 2025/26		Vergleichsperiode 2024/25	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	4,15%	3,40%	3,40%	3,20%
Lohn- und Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	2,65%
Rententrend	2,15%	2,15%	2,15%	1,70%

Für Zusagen der VO 2000 ohne Übergangsregelung aus einer Altzusage und Zusagen der ZV 2000 wurde der garantierte Rententrend von einem Prozent p.a. berücksichtigt. Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 4,15 (3,40) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,3 (14,7) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,40 (3,20) Prozent bei 11 (11) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		Berichtsperiode 2025/26		Vergleichsperiode 2024/25	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+0,5%	-5,73%	-6,04%	-6,18%	-6,14%
	-0,5%	6,37%	6,61%	6,91%	6,74%
Lohn- und Gehaltstrend	+0,5%	0,12%	1,56%	0,14%	1,38%
	-0,5%	-0,11%	-1,44%	-0,14%	-1,26%
Rententrend	+0,5%	3,31%	5,77%	3,56%	5,84%
	-0,5%	-3,07%	-5,37%	-3,28%	-5,43%
Sterbewahrscheinlichkeit	+10,0%	-2,88%	-5,37%	-3,05%	-5,34%
	-10,0%	3,23%	5,43%	3,43%	5,40%

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN								
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögens obergrenze		Nettoschuld Gesamt (I-II+III)	
	(I)	(II)	(III)	(IV)	(V)	(VI)	(VII)	(VIII)
TEUR	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	231.626	229.254	43.320	44.328	10.941	8.936	199.247	193.862
Dienstzeitaufwand	2.724	2.750	/	/	/	/	2.724	2.750
Zinsaufwand/Zinsertrag	7.748	7.777	1.324	1.465	254	308	6.678	6.620
Übrige Wertänderungen	41	/	/	/	/	/	41	0
Summe erfolgswirksam	10.513	10.527	1.324	1.465	254	308	9.443	9.370
Ertrag aus Planvermögen	/	/	-2.322	-406	/	/	2.322	406
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-20.574	4.111	/	/	/	/	-20.574	4.111
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-20.574	4.111	-2.322	-406	/	/	-18.252	4.517
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	107	189	/	/	-107	-189
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	-3.286	-3.938	/	/	3.286	3.938
Geleistete Rentenzahlungen	-12.259	-12.053	/	/	/	/	-12.259	-12.053
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	68	-213	-2.517	1.682	-1.451	1.697	1.134	-198
Stand am Ende des Geschäftsjahres	209.374	231.626	36.626	43.320	9.744	10.941	182.492	199.247
Deutschland	181.145	202.638	35.716	42.212	9.744	10.941	155.173	171.367
Schweden	26.809	27.294	/	/	/	/	26.809	27.294
Finnland	1.068	1.317	910	1.108	/	/	158	209
Polen	352	377	/	/	/	/	352	377
Summe	209.374	231.626	36.626	43.320	9.744	10.941	182.492	199.247

Die versicherungsmathematischen Verluste der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen Verluste aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses (19.089 TEUR) und weitere erfahrungsbedingte Verluste in Höhe von 1.485 TEUR.

Für die Berichtsperiode 2026/27 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 0 (377) TEUR erwartet. Bei dem Planvermögen handelt es sich insbesondere um Rückdeckungsversicherungen.

Von der Nettoschuld in Höhe von 182.492 TEUR sind 169.221 TEUR unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Ein Anteil in Höhe von 13.272 TEUR hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

33. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Stand 28.2.2025	Währungs- effekte	Zuführung	Inan- spruch- nahme	Auflö- sung	Stand 28.02.2026
Prozessrisiken und Risikovor- sorge	82.923	0	3.138	-6.061	0	80.000
Personalbezogene Rückstellungen	34.017	60	7.345	-5.178	-444	35.800
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	20.762	-3	7.322	-19.427	-1.335	7.319
Rückstellungen Rückgabe von CO ₂ -Zertifikaten	12.886	13	13.146	-9.001	0	17.044
Drohverlustrück- stellungen	5.514	0	1.177	-4.094	-34	2.563
Übrige sonstige Rückstellungen	8.138	64	8.141	-5.207	-1.588	9.548
Bilanzausweis	164.239	134	40.267	-48.968	-3.401	152.274

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge wurden im Wesentlichen gebildet für Kartellrechtsrisiken (Schadenersatz- und Zinszahlungen) und diversen rechtlichen Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen während des festgestellten Kartellzeitraums nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadenersatz aufzuerlegen ist. Weitere inhaltlich erläuternde Angaben zu den Kartellrechtsrisiken werden nicht gemacht, da es sich um laufende Gerichtsverfahren handelt (Verweis auf IAS 37.92). Weitergehende Angaben könnten sich nachteilig auf den zukünftigen Verfahrensverlauf auswirken. Die gebildeten Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge haben eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Alterszeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 1.953 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die Rückstellungen für Lieferanten und Kunden wurden für bezogene und nicht abgerechnete Leistungen gebildet, deren Höhe noch unsicher ist.

Die Rückstellungen für die Rückgabe von CO₂-Zertifikaten werden gebildet für Zertifikate, die bereits verbraucht sind, aber erst zum 30. September 2026 an die ausgebende Behörde zurückgegeben werden können. Drohverlustrückstellungen wurden gebildet für zukünftige und noch nicht realisierte Verluste aus bestehenden Verkaufs- und Einkaufsverträgen. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen berücksichtigt, die die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten abdecken. Darüber hinaus werden hier die Verpflichtungen aus der im Februar 2026 verkündeten

Produktionsrückbau am Standort Trencianska Tepla, Slowakei ausgewiesen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 5.999 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

34. FINANZVERBINDLICHKEITEN SOWIE FLÜSSIGE MITTEL

TEUR	2025/26	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.452	245.947	68.505
Leasingverbindlichkeiten	16.608	6.249	10.359
Finanzverbindlichkeiten	331.060	252.196	78.864
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	-32.909		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-32.909		
Nettofinanzposition	298.151		

TEUR	2024/25	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	207.602	73.950
Leasingverbindlichkeiten	16.964	5.561	11.403
Finanzverbindlichkeiten	298.516	213.163	85.353
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	-43.798		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-43.798		
Nettofinanzposition	254.718		

Der Nordzucker Holding Konzern hat zur Sicherung der Liquiditätsversorgung im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag für die Abdeckung des Geschäfts in Europa mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen über ein Kreditvolumen von 350,0 Millionen Euro zurückgreifen. Im Februar 2024 wurde die Erhöhungsoption aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag in Höhe von 100,0 Millionen Euro gezogen und die Laufzeit bis Dezember 2028 verlängert. Darüber hinaus wurden zwei weitere bilaterale Linien mit der Norddeutschen/Landesbank sowie mit der DZ-Bank in Höhe von jeweils 50 Millionen Euro im Dezember 2023 bzw. Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt verfügt der Nordzucker Holding Konzern somit über ein Kreditvolumen in Höhe von 550 Millionen Euro.

Kredite dieser Art beinhalten Financial Covenants – Finanzkennzahlen, für die vereinbarte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Die vereinbarte Finanzkennzahl EBITDA im Verhältnis zur Netto-Verschuldung wurde für die Testtermine zum dritten und vierten Quartal ausgesetzt und durch eine EBIT-Kennzahl ersetzt. Die erforderliche EBIT Kennzahl wurde zum 28.02.2026 nicht erreicht. Das führte zu Nachverhandlungen mit den Banken, in deren Rahmen die Kennzahlenstruktur neu geregelt wurde.

Sonderkündigungsrechte der Banken bestehen im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte:

- Nichteinhaltung der Financial Covenants
- Change of Control beim Nordzucker Holding Konzern
- Nichteinhaltung der Informationsverpflichtungen gegenüber den Kreditgebern

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 123,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2029 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung und Mindestgrößen zum Nettovermögen) einzuhalten.

Zum Abschlussstichtag waren hiervon 119.035 TEUR in Anspruch genommen worden.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Fälligkeit der nicht-derivativen Finanzverbindlichkeiten können der Anhangangabe 41 entnommen werden.

35. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	192.786	378.634
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.370	191.122
Bilanzausweis	345.156	569.756

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der kürzeren Kampagne und der damit verbundenen geringeren Rübenverarbeitung im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen.

36. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	3.568	5.313
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	421	447
Bilanzausweis	3.989	5.760

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betreffen insbesondere die MEF Melasse Frelstedt GmbH.

37. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	58.561	75.597
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	193.910	20
Bilanzausweis	252.471	75.617

Die Abnahme des negativen Zeitwerts der Finanzinstrumente im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Marktentwicklung der Energiepreise sowie auf die Währungskurse zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Nordzucker hat als weitere kurzfristige Finanzierungsoption ein Pensionsgeschäft vereinbart, das über die zeitweilige Veräußerung von Zucker einhergehend mit einer Rückkaufverpflichtung weitere Handlungsspielräume eröffnet. Hieraus ergibt sich ein mögliches Finanzierungsvolumen von bis zu 200 Millionen Euro, von dem zum Bilanzstichtag 184.606 (0) TEUR in Anspruch genommen ist.

38. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		
TEUR	28.02.2026	28.02.2025
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18.138	17.436
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.075	3.338
Abgrenzungen	6.786	6.393
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	669	96
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	12.359	16.260
Bilanzausweis	41.027	43.523

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

39. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (d.h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

40. SONSTIGE ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

40.1 Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringert sich hauptsächlich durch das geringere Ergebnis vor Steuern, das teilweise durch die Hinzurechnung der Abschreibungen, durch die Veränderung des Working Capitals und durch die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge ausgeglichen wurde und betrug minus 65.535 TEUR nach plus 166.121 TEUR im Vorjahr.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen 49.412 TEUR aus der verlustfreien Bewertung des Vorratsvermögens.

40.2 Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 159.869 (195.588) TEUR. Diese entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, die Erfüllung behördlicher Vorgaben und Auflagen sowie in die Umstellung der Anlagen im Hinblick auf nachhaltigen Energieeinsatz.

40.3 Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG hat im Juli 2025 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 (2,00) Euro/Aktie beschlossen. Damit beliefen sich die Gewinnausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr 2025/26 auf 15.574 (77.869) TEUR.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Inanspruchnahme des Pensionsgeschäfts aus dem Verkauf von Zucker in Höhe von 184.606 (0,0) TEUR, die Aufnahme von Kreditmitteln in Höhe von 31.663 (110.257) TEUR sowie eine Rückführung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8.841 (0) TEUR. Aufgrund von unterjährig erheblichen Schwankungen der Finanzierungslinien handelt es sich bei den dargestellten Ein- bzw. Auszahlungen um saldierte Werte.

SONSTIGE ANGABEN

41. BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zudem werden die relevanten Bewertungskategorien nach IFRS 9, Finanzinstrumente, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, dargestellt:

FAIR-VALUE HIERARCHIE FÜR VERMÖGENSWERTE

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.02.2026	Beizulegender Zeitwert 28.02.2026	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	30.802	30.802	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	20.038	20.038	0	0	20.038
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)						
		6.969	6.969	4.122	2.847	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	2.483	2.483	0	2.483	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	4.122	4.122	4.122	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	2	2	0	2	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	262	262	0	262	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	100	100	0	100	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	0	0	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	234.313	234.313	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	FA_AC	1.842	1.842	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)						
		84.104	84.104	18.204	23.657	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	4.452	4.452	0	4.452	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	18.204	18.204	18.204	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	1.199	1.199	0	1.199	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	49	49	0	49	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	1.928	1.928	0	1.928	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübenkauf)	FA_FVPL	1.962	1.962	0	1.962	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	6.141	6.141	0	6.141	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	7.926	7.926	0	7.926	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	607	607	0	0	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	8.727	8.727	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	32.909	32.909	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		378.068	378.068	22.326	26.504	20.038

FAIR-VALUE HIERARCHIE FÜR SCHULDEN

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.02.2026	Beizulegender Zeitwert 28.02.2026	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten		95.532	95.532	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		78.864	78.864	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	68.505	68.505	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	10.359	10.359	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	3.568	3.568	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		13.100	13.100	0	6.836	6.020
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FL_FVOCI	0	0	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FL_FVOCI	62	62	0	62	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FL_FVOCI	6.650	6.650	0	6.650	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FL_FVOCI	5	5	0	5	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	99	99	0	99	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	20	20	0	20	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.020	6.020	0	0	6.020
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	244	244	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		837.144	837.144	1.220	18.905	0
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	245.947	245.947	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	6.249	6.249	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	345.156	345.156	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	421	421	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		239.371	239.371	1.220	18.905	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	205	205	0	205	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	497	497	0	497	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	5.462	5.462	0	5.462	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	3	3	0	3	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	3.316	3.316	0	3.316	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	79	79	0	79	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	9.343	9.343	0	9.343	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	1.220	1.220	1.220	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie	219.246	219.246	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		932.676	932.676	1.220	18.905	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		308.593	308.593			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		50.811	50.811			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		18.057	18.057			
Keine Bewertungskategorie		607	607			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		663.597	663.597			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		12.884	12.884			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVPL/FL_FVPL		20.097	20.097			
Bewertung gem. IFRS 16		16.608	16.608			
Keine Bewertungskategorie		219.490	219.490			

FAIR-VALUE HIERARCHIE FÜR VERMÖGENSWERTE

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.02.2025	Beizulegender Zeitwert 28.02.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	30.802	30.802	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	23.574	23.574	0	0	23.574
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		7.640	7.640	2.304	5.336	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	38	38	0	38	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	2.304	2.304	2.304	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	5.267	5.267	0	5.267	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	31	31	0	31	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	1	1	0	1	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	295.877	295.877	0	0	0
Forderungen gegen nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	2.667	2.667	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		103.075	103.075	6.729	33.144	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	157	157	0	157	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	6.729	6.729	6.729	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	12.214	12.214	0	12.214	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	2.817	2.817	0	2.817	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	2.876	2.876	0	2.876	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	10.683	10.683	0	10.683	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	4.396	4.396	0	4.396	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	6.332	6.332	0	0	0
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	13.073	13.073	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.798	43.798	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		463.635	463.635	9.032	38.480	23.574

FAIR-VALUE HIERARCHIE FÜR SCHULDEN

TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.02.2025	Beizulegender Zeitwert 28.02.2025	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Verbindlichkeiten		100.217	100.217	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		85.353	85.353	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	73.950	73.950	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	11.403	11.403	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.313	5.313	0	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		9.551	9.551	0	3.413	6.118
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	39	39	0	39	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	2.025	2.025	0	2.025	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	1.113	1.113	0	1.113	0
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	FA_FVOCI	236	236	0	236	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	0	0	0	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.118	6.118	0	0	6.118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	20	20	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		849.433	849.433	0	35.083	0
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	207.602	207.602	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	5.561	5.561	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	569.756	569.756	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	447	447	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		66.066	66.066	0	35.083	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVOCI	1.390	1.390	0	1.390	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	FA_FVOCI	7.801	7.801	0	7.801	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	FA_FVOCI	599	599	0	599	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Zuckerverkaufspreis)	FA_FVPL	4.693	4.693	0	4.693	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Rübeneinkauf)	FA_FVPL	45	45	0	45	0
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken (Konzerninterne Finanzierung)	FA_FVPL	17.033	17.033	0	17.033	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf (Accumulator/Sugar Options)	FA_FVPL	3.522	3.522	0	3.522	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie	30.984	30.984	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		949.649	949.649			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		386.217	386.217			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		50.313	50.313			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		20.773	20.773			
Keine Bewertungskategorie		6.332	6.332			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		857.068	857.068			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		13.203	13.203			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVPL/FL_FVPL		31.410	31.410			
Bewertung gem. IFRS 16		16.964	16.964			
Keine Bewertungskategorie		31.004	31.004			

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden führen.

Demgemäß sind finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten einer von folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Asset at Cost/**FA_AC** bzw. Financial Liability at Cost/**FL_AC**),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Asset-Fair Value through profit and loss/**FA_FVPL** bzw. Financial Liability Fair Value through profit and loss/**FL_FVPL**),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Financial Asset-Fair Value through other comprehensive income/**FA_FVOCI** bzw. Financial Liability Fair Value through other comprehensive income/**FL_FVOCI**).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte/Schulden erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Nordzucker Holding Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten und liquide Mittel.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, handelt es sich um freistehende Derivate für die Absicherung von Preisrisiken für Zucker (Akkumulatoren), für Energie (hier insbesondere Verträge für den Einkauf erneuerbarer Energien – Power Purchase Agreements) und zur Absicherung von Währungsrisiken.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn sie in einer wirksamen Hedgebeziehung stehen und Hedge Accounting angewendet wird. Es handelt sich um die Absicherung von Preisrisiken für Zucker, Energie, CO₂-Zertifikate und Zinsrisiken. Darüber hinaus werden hier die Beteiligungen an der Sugar Terminals Limited und an der Racecourse Projects Pty Ltd. gezeigt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1: in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3: herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbare Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Die Ermittlung der Marktwerte von Zuckerfutures, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der Energiepreis-Sicherungen und Akkumulatoren basiert die Bewertung durch die Gegenpartei mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

Im Fall der freistehenden Derivate für Power Purchase Agreements erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsfaktoren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Sensitivitäten der Input-Faktoren auf den Fair Value für Power Purchase Agreements:

Bewertungsmethode	Wesentliche beobachtbare Bewertungsfaktoren	Mittelwert	Sensitivitäten der Input-Faktoren auf den Fair Value per 28.02.2026
DCF Methode	Menge	Wind 19,64 GWh Solar: 117,18 GWh	Ein Anstieg um 10% würde zu einer Minderung des Fair Values in Höhe von 72.268,44 EUR (Wind) und 529.739,46 EUR (Solar) führen. Ein Rückgang um 10% würde zu einem Anstieg des Fair Values in Höhe von 72.268,44 EUR (Wind) und 529.739,46 EUR (Solar) führen.
	Capture price	Wind: 68,30 EUR/MWh Solar: 32,99 EUR/MWh	Ein Anstieg um 10 % würde zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um 126.143,57 EUR (Wind) und 311.579,74 EUR (Solar) führen. Ein Rückgang um 10 % würde zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 126.143,57 EUR (Wind) und 311.667,83 EUR (Solar) führen.
	Zinssatz	Wind: 1,90% Solar: 2,13%	Ein Anstieg um 100 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um 7.379,47 EUR (Wind) und 200.743,77 EUR (Solar) führen. Ein Rückgang um 100 Basispunkte würde zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 7.478,78 EUR (Wind) und 211.394,40 EUR (Solar) führen.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	-1.026	6.110
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	7.288	-8.348
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	25.771	4.246
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	-28.191	-14.088
Summe	3.842	-12.080

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und

gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen, sofern Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 1.390 (5.391) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 28.604 (14.654) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

42. RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

42.1 Allgemeine Angaben

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit potenziellen Risiken wie Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken) sowie unterschiedlichen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Comoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz sowie Energiepreisrisiken aus dem Einkauf von Energieträgern sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken für Zinsen und Wechselkurse. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelungen und Vorgaben.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

42.2 Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden, bzw. uneinbringlich werden, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nordzucker Holding Konzerns.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Reduktion des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Ausleihungen hat der Nordzucker Holding Konzern im Rahmen des Risikomanagements folgende Prozesse etabliert:

- Bonitätsprüfungen bei Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfungen bei bestehenden Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms gegebenenfalls ergänzt um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien
- Systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Für verbleibende Restrisiken werden zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko bestimmt (gemäß IFRS 9 Wertberichtigungsvorschriften). Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitablauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 28.

Liquiditätsüberschüsse / Derivate

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Holding Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

42.3. Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Holding Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Holding Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert. Daneben existiert ein Gesellschafterdarlehen der Nordzucker AG, aus dem zum Abschlussstichtag noch Mittel abgerufen werden konnten.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die strategische Finanzplanung ist Teil der Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Holding Konzerns. Um die saisonalen Liquiditätsbedürfnisse und Zahlungsverpflichtungen auch kurzfristig abdecken zu können, stehen Kreditmittel aus den syndizierten sowie bilateralen Kreditlinien zur Verfügung, die sich am maximalen Bedarf zuzüglich Headroom orientieren (siehe auch Anhangangabe 34).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR Stand 28.02.2026	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Finanzverbindlichkeiten	331.060	-331.209	-252.756	-75.969	-2.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	314.452	-314.467	-246.490	-67.977	0
Leasingverbindlichkeiten	16.608	-16.742	-6.266	-7.992	-2.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.156	-345.147	-345.138	-9	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	3.989	-3.989	-421	-3.568	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	32.981	-32.981	-20.223	-6.737	-6.020
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	9.356	-9.356	-2.706	-6.650	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (PPA's)	6.020	-6.020	0	0	-6.020
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	1.878	-1.878	-1.816	-62	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	8	-8	-3	-5	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	12.963	-12.963	-12.943	-20	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO ₂ -Zertifikate)	2.756	-2.756	-2.756	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-57.557	57.557	50.587	6.969	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	-1.201	1.201	1.199	2	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	-30.352	30.352	26.130	4.222	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	-16.966	16.966	14.483	2.483	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	-311	311	49	262	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen von Versicherungserstattungen	-8.727	8.727	8.727	0	0
Summe	655.629	-655.769	-567.951	-79.314	-8.504

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR Stand 28.2.2025	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlauf- zeit bis zu einem Jahr	Restlauf- zeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlauf- zeit von mehr als fünf Jah- ren
Finanzverbindlichkeiten	298.516	-307.609	-221.984	-83.062	-2.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.552	-287.699	-215.497	-72.202	0
Leasingverbindlichkeiten	16.964	-19.910	-6.487	-10.860	-2.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569.719	-569.719	-569.719	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	47.777	-47.777	-42.464	-5.313	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44.613	-44.613	-35.083	-3.413	-6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	1.712	-1.712	-599	-1.113	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (PPA's)	6.118	-6.118	0	0	-6.118
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	13.348	-13.348	-11.322	-2.025	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	236	-236	0	-236	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten-Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	23.201	-23.201	-23.161	-39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-60.585	60.585	52.945	7.640	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	-17.481	17.481	12.214	5.267	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	-13.428	13.428	11.124	2.304	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	-16.572	16.572	16.534	39	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte-Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	-31	31	0	31	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-13.073	13.073	13.073	0	0
Summe	858.060	-867.153	-816.304	-84.148	-8.680

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

42.4 Marktrisiken/Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins- und Rohstoffpreisänderungen. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung der Nordzucker Gruppe mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zum Euroraum zählen. Damit sind sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der Konzernwährung Euro anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen mit abweichender Landeswährung.

Währungsmanagement

Ziel des Währungsmanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheidet der Bereich Corporate Finance in Abstimmung mit den Zentralfunktionen Konzern-Vertrieb und Konzern-Beschaffung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken wird der Natural-Hedge-Ansatz verfolgt. Darüber hinaus erfolgt eine Absicherung über den gezielten Einsatz von Derivaten in Form von Devisentermingeschäften.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. das Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen wären.

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Währungssicherungen werden bei dieser Betrachtung außen vorgelassen; ein Überhang an Verbindlichkeiten ist als negativer Betrag dargestellt.

Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um +/-10% auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. als Aufwand (-) dargestellt.

Währungssensitivität

TEUR	28.02.2026	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
USD		9.519	21.259	-373	-1.933	819	2.362
EUR		46.557	63.382	-4.222	-5.762	5.186	7.042
PLN		146.690	148.855	-13.335	-13.532	16.299	16.539
SEK		25.745	50.756	-2.340	-4.614	2.861	5.640
AUD		35.600	39.365	-3.236	-3.579	3.956	4.374
NZD		26.454	24.608	2.930	-2.237	2.930	2.734
Übrige Währungen		9.307	9.284	8	-844	-10	1.032

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko und werden daher nicht betrachtet.

Zinsrisiko

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ergeben. Diese Zinsänderungsrisiken stehen im Zusammenhang mit kampagnentypischen Liquiditätsschwankungen oder mit bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinsrisikomanagement

Der Nordzucker Holding Konzern sichert den Liquiditätsbedarf im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und Bankkredite auf regionaler Ebene ab. Zu den Details wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Zum Risikomanagement werden in begrenztem Umfang (derzeit nur bei MSL) derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt

Sensitivitätsanalyse

Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte bezogen auf die am 28.2.2026 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zur Erhöhung des Zinsaufwandes wie in untenstehender Tabelle geführt. Ein Rückgang des Marktzinsniveaus führt analog zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes.

Zinssensitivität	2025/26			2024/25		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
TEUR						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	314.452	314.452	-3.145	281.552	281.552	-2.816

Risiken aus Commoditypreisen

Im operativen Bereich ist der Nordzucker Holding Konzern aufgrund volatiler Preise auf den Commoditymärkten wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises und Preise für Energieträger sowie damit verbundene CO₂-Emissionen betreffen.

Management von Commoditypreisen

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring der Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach dem Exposure für Zucker, Bioethanol und dem für Energie. Regelmäßig werden aktuelle Entwicklungen von den Heads of Sales, Procurement und Corporate Finance vorgestellt und diskutiert. Basierend auf der festgelegten Sicherungsstrategie wird dann über die konkrete Risikoabsicherung entschieden. Eine laufende Nachverfolgung der Sicherungsquoten erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting.

Als wesentliche Risikoträger wurden im Nordzucker Holding Konzern Zuckerverkäufe und die damit verbundenen Währungsrisiken sowie der Einkauf von Energie identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Finanzbereich setzt der Nordzucker Holding Konzern marktübliche derivative Instrumente ein (OTC und börsengeclearte Geschäfte). Im operativen Bereich werden Commodityderivate, wie Zuckerfutures, Derivate auf Gas- und Öl-Termingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Währungstermingeschäfte und Zinsswaps (nur MSL) eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen der bestehenden Regeln und unter Einhaltung der durch den Vorstand gesetzten Limits durchgeführt. Dabei wird außerdem gewährleistet, dass Übersicherungen ausgeschlossen sind.

Folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag:

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

TEUR	28.02.2026	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Währungstermingeschäfte		243.288	140.608	6.935	195	205	1.430
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		152.270	278.185	22.327	9.032	559	9.826
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		150.151	155.136	1.201	17.481	9.356	1.712
CO2-Derivate		41.054	0	0	0	2.756	0
Zinsderivate		81.267	65.707	311	31	8	236
Summe in Cashflow Hedge		668.029	639.636	30.774	26.739	12.884	13.203
Währungstermingeschäfte		1.085.349	1.301.232	10.031	16.377	12.758	21.771
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		25.103	9.125	8.025	4.396	1.319	3.522
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise (PPA)		1.110.452	1.310.357	0	0	6.020	6.118
Summe freistehende Derivate		2.220.905	2.620.714	18.057	20.773	20.096	31.410
Gesamt		2.888.934	3.260.350	48.830	47.512	32.981	44.613
davon Veränderung des Eigenkapitals		668.029	639.636	30.774	26.739	12.884	13.203
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragssteuern		2.220.905	2.620.714	18.057	20.773	20.096	31.410

Bezüglich Zins-, Währungs- und Energiederivaten (OTC-Derivate) unterliegt der Nordzucker Holding Konzern bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern bester Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten (z.B. Zuckerderivate) die an Terminbörsen abgeschlossen werden, ergeben sich keine Kreditrisiken.

Sensitivitätsanalyse

Der Marktwert, der am 28. Februar 2026 im Bestand befindlichen Derivate, würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um 10 Prozentpunkte sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 Prozent einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker und Energie um jeweils 10 Prozent wie in unten stehender Tabelle dargestellt entwickeln (Sensitivität). Für die Ermittlung der Zinssensitivität wurde ein Auf- bzw. Abwertung von jeweils 1 Prozent herangezogen. In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung das Ergebnis vor Ertragssteuern wie in folgender Tabelle verändert:

Sensitivität der Derivate

TEUR	28.02.2026	Netto-Marktwerte		Veränderung des Marktpreises		Veränderung FX EUR:USD	
		2025/26	2024/25	Δ Marktwert Sensitivät (+)	Δ Marktwert Sensitivät (-)	Δ Marktwert Sensitivät (+)	Δ Marktwert Sensitivät (-)
		2025/26	2025/26	2025/26	2025/26	2025/26	2025/26
Währungstermingeschäfte		6.730	-1.235	12.688	-3.131	0	0
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		21.767	-794	13.168	29.921	23.699	19.390
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		-8.155	15.769	1.679	-21.009	N/A	N/A
CO2-Derivate		-2.756	0	944	-6.559	N/A	N/A
Zinsderivate		303	-205	1.126	-519	N/A	N/A
Summe in Cashflow Hedge		17.889	13.536	29.605	-1.297	23.699	19.390
Währungstermingeschäfte		-2.726	-5.393	1.681	-24.835	0	0
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		6.706	874	419	679	511	214
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise (PPA)		-6.020	-6.118	438	-438	0	0
Summe freistehende Derivate		-2.040	-10.637	2.538	-24.594	511	214
Gesamt		15.849	2.899	32.142	-25.891	24.210	19.604
davon Veränderung des Eigenkapitals		17.889	13.536	29.605	-1.297	23.699	19.390
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragssteuern		-2.040	-10.637	2.538	-24.594	511	214

Insbesondere Commodityderivate und teilweise Währungstermingeschäfte (nur MSL) werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst.

43. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Holding Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich oder über gemeinsame Beherrschung beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte sowie deren Angehörige der Nordzucker Holding AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Nordzucker AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der Lieferung von insbesondere Zuckerrüben, Futtermitteln, Saatgut, Carbokalk sowie Düngemitteln und Transportdienstleistungen mit den oben genannten nahestehenden Personen, die zu Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Personen führen. Im Berichtszeitraum betrug der wertmäßige Umfang der Liefer- und Leistungsbeziehungen weniger als ein Prozent der Herstellungskosten, ebenso die noch offenen Posten zum Bilanzstichtag. Alle Geschäftsvorfälle werden zu marktüblichen Konditionen geschlossen. Den Forderungen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zu Grunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN		
TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.842	2.667
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.989	5.760
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	90	90
Finanzergebnis	9.338	11.182

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode und im Vorjahr mit 1.836 (2.667) TEUR überwiegend auf die August Töpfer Zuckerhandels-gesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 3.568 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, In der Vergleichsperiode entfallen 5.313 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt

GmbH, Frellstedt,. Es besteht keine Veranlassung, Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Forderungsberichtigungen zu erfassen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Anhangangabe 24.

44. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

45. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Holding Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN		
TEUR	28.2.2026	28.2.2025
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	49.887	46.202
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.166	1.757
Summe	51.053	47.959

Die gruppeneigene Versicherungsgesellschaft Captive (Sugar Bridge Cell) unterliegt den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II und hält hierfür jederzeit ausreichende Eigenmittel sowie eine definierte Liquiditätsreserve vor. Grundsätzlich besteht eine Nachschusspflicht der Nordzucker AG gegenüber der Captive. Auf Basis der bestehenden Kapital- und Liquiditätssteuerung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch kein zusätzlicher Kapitalzufluss erforderlich.

46. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Gesellschaften des Nordzucker Holding Konzerns haben von der Pricewaterhouse Coopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, und weiteren verbunden Gruppengesellschaften Leistungen in Höhe von 1.242(1.045) TEUR im Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Holding Konzerns und der Nordzucker Holding AG sowie in Höhe von 199 (523) TEUR für sonstige Leistungen bezogen.

47. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

- Ulrich Langenhoff, Hämelerwald Vorsitzender
- Eckhard Hinrichs, Wieren 1. stellv. Vorsitzender
- Friedrich Christoph Heins, Uehrde 2. Stellv. Vorsitzender
- Franziska Bennecke, Kissenbrück
- Henrik Brunkhorst, Lindhorst
- Dr. Werner Buchner, Iden
- Eckhard Clausen, Barkelsby
- Christof Goebel, Göhrde
- Kaspar Haller, Königslutter
- Alexander Heidebroek, Gevensleben
- Chistina Heidkamp-Heineke, Harsum
- Carl Christian Koehler, Barum ab 10. Juli 2025
- Dr. Axel Naumann, Heudeber
- Heinrich Otte, Ehmén
- Hans-Heinrich Schnehage, Pattensen-Koldingen
- Ralf Tegtmeyer, Hary
- Jörg Thieß, Alt Schwerin
- Alice F. Wätjen, Altenrode
- Dr. Ulf Wegener, Hassel/Weser
- Maik Wiedemann, Bettmar
- Christian Wohlenberg, Gadenstedt
- Jan-Wilhelm Strampe, Barum bis 10. Juli 2025

Die Vergütung (einschließlich Termingelder und Auslagenersatz) des Aufsichtsrats beträgt inklusive Mehrwertsteuer 157 (171) TEUR und zusätzlich aus den Organen der Tochterunternehmen 160 (149) TEUR.

Die Vergütung des Aufsichtsrates der Nordzucker AG beträgt 711 (750) TEUR.

50. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode betreffen die Vertragserweiterung des Konsortial-Kreditvertrages vom 27. April 2026 bei gleichbleibender Finanzierungssumme und Laufzeit. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nicht vor.

Braunschweig, den 26. Mai 2026

Der Vorstand

Jochen Johannes Juister

Bernd Schliephacke

Thomas Seeger

Jan-Wilhelm Strampe

Dr. Christoph Wedde

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig zum 28. Februar 2026

	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital	
		direkt %	indirekt über Unternehmen %
Nordzucker AG (Braunschweig, Deutschland)	NZAG	83,77%	
Über die Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding an den folgenden Gesellschaften beteiligt:			
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100%	
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100%	
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100%	
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100%	
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ Captive	100%	
Lime Street Insurance PCC Limited, Sugar-Bridge Cell (Florianna / Malta)	Sugar Bridge		100% NZ Captive
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87%	
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	Povazsky	96,80%	
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100%
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100%
Arlöv Sockerbruks nr 1 AB (Malmö, Schweden)	Arlöv S1 AB		100% NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100% NS AB
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	NS Kedainiai		77,02% NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100%	
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100% NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80% NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		100% Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100%	
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100%	
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	MSL		70,94% NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd (Mackay, Australien)	QCS		70,94% MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94% MSL
NZ Cane Sugar Brazil Ltda. (Sao Paulo / Brasilien)			100% NZCS

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Kurzbezeichnung	%	%	über Unternehmen
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH (Frelstedt, Deutschland)	MEF		50%	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frelstedt, Deutschland)	NZR		50%	NZ KG
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25%	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25%	MSL
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25%		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		25%	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		25%	MSL
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100%	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100%		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100%	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV		25%	
Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD, a.s. (Dobruvce, Tschechien)	TTD	35,38%		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		50%	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		50%	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		66,67%	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		66,67%	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Bambra, Australien)			5,40%	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			9,10%	MSL